

AESCHIAMSOLDINGENBLUMENSTEINBUCHHOLTERBERG  
BURGISTEINDÄRSTETTENDIEMTIGENERIZERLENBACHFAHR  
NIFORST-LÄNGENBÜHLGURZELENHEILIGENSCHWENDI  
HEIMBERGHILTERFINGENHOMBERGHORRENBACH-BUCHENKRAT  
TIGENOBERHOFENOBERLANGENEGGOBERWILPOHLERN  
REUTIGENSEFTIGENSIGRISWILSPIEZSTEFFISBURGSTO

CKEN-HÖFENTEUFFENTHALTHIERACHERNTHUNU  
EBESCHIUETENDORFUNTERLANGENEGGUTTIGEN  
WACHSELDORNWATTENWILWIMMISZWIESELBER  
GAESCHIAMSOLDINGENBLUMENSTEINBUCHHOL  
TERBERGBURGISTEINDÄRSTETTENDIEMTIGENERI  
ZERLENBACHFAHRNIFORST-LÄNGENBÜHLGURZE

LENHEILIGENSCHWENDIHEIMBERGHILTERFINGENHOMBERG  
HORRENBACH-BUCHENKRATTIGENOBERHOFENOBERLAN  
GENEGGOBERWILPOHLERNREUTIGENSEFTIGENSI  
GRISWILSPIEZSTEFFISBURGSTOCKEN-HÖFENTEUFFENTHAL  
THIERACHERNTHUNUEBESCHIUETENDORFUNTERLANGENEGG  
UTTIGENWACHSELDORNWATTENWILWIMMISZWIESELBERG

## ENTWICKLUNGSRAUM THUN

# JAHRESBERICHT 2023

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>VORWORT DER PRÄSIDENTIN</b>	<b>3</b>
<b>GESCHÄFTSSTELLE ERT</b>	<b>4</b>
<b>GESCHÄFTSLEITUNG ERT</b>	<b>5</b>
<b>REGIONALPOLITIK</b>	<b>6</b>
NEUE REGIONALPOLITIK (NRP)	6
NRP-FÖRDERPROGRAMM 2024 - 2027	8
<b>AGGLOMERATIONSPOLITIK</b>	<b>9</b>
PRÜFPROZESS AGGLOMERATIONSPROGRAMM 4. GENERATION (AP4)	9
CONTROLLING UND WEITERENTWICKLUNG AGGLOMERATIONSPROGRAMM (AP)	9
VERKEHRSTUDIE THUN INNENSTADT – RECHTE SEESEITE	9
<b>RICHTPLANUNGEN UND KONZEPTE</b>	<b>10</b>
RGSK 2025 UND AP V+S 5. GENERATION	10
UMSETZUNG LANDSCHAFTSRICHTPLAN	11
UMSETZUNG ABBAU UND DEPONIE ERT	13
REGIONALER TEILRICHTPLAN MOUNTAINBIKE ERT	14
<b>WEITERE PROJEKTE</b>	<b>15</b>
ÖKOLOGISCHE VERNETZUNG UND LANDSCHAFTSQUALITÄT	15
KOMMISSION UND UMSETZUNG ALTERSPLANUNG	16
KOMMISSION ENERGIE UND MOBILITÄT	17
<b>REGIOGIS BERNER OBERLAND</b>	<b>17</b>
<b>REGIONALE ENERGIEBERATUNG</b>	<b>19</b>
<b>KOMMISSION WIRTSCHAFT</b>	<b>24</b>
ENTWICKLUNG WIRTSCHAFT	24
ARBEITZONEN-POOL	24
MOBILITÄTSMANAGEMENT AGGLOMERATION THUN	25
BIKE ERT	25
VELOHAUPTROUTE MÜNSINGEN - THUN	26
ENERGIEREGION THUNERSEE	27
BE-ADVANCED	28
REGIONALER TOURISMUS	29
<b>ECHO AUS DEN MITGLIEDERGEMEINDEN</b>	<b>31</b>
<b>FINANZEN</b>	<b>33</b>
BILANZ 2023	33
AUFWÄNDE / ERTRÄGE ERT / KOMMISSION WIRTSCHAFT 2023	34
AUFWÄNDE PROJEKTE ERT / KOMMISSION WIRTSCHAFT 2023	35
BESTÄTIGUNG DER EXTERNEN REVISIONSSTELLE	36
<b>IMPRESSUM</b>	<b>37</b>

## Vorwort der Präsidentin

---



**Landauf landab hat es zu wenig Land, sei es für Wohn- oder Gewerbebauten. Logisch, wenn man alles in den Zentren konzentriert und auf dem Land kaum Entwicklung zulässt. Mein Vorschlag: Vermehrt auch das ländliche (Land)potential nutzen!**

Nein, ich will natürlich nicht alle Grünflächen im Berner Oberland einzonen und überbauen. Auch nicht fast alle und schon gar nicht gegen den Willen der Gemeinden und deren Bevölkerung. Vereinzelte Einzonungen an dafür geeigneten Standorten müssen aber grundsätzlich überall im Kanton Bern möglich sein, selbst in kleinen Landgemeinden. Dies nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch. Und innert nützlicher Frist mit vernünftigen (Planungs)aufwand.

In den letzten Jahren und Jahrzehnten kannte die Raumplanung nur eine Richtung, nämlich weg vom ländlichen Raum in die Zentren, mit gefühlt in jedem Planungszyklus mindestens doppelt so grossem Planungsaufwand. Das alles hat vielerlei Ursachen, es würde den Rahmen meines Vorwortes sprengen. Fakt ist, dass es heute für ländliche Gemeinden sehr schwierig ist, sich baulich weiterzuentwickeln.

Was hat das alles mit dem Entwicklungsraum Thun zu tun? Eine ganze Menge. Wie es der Name sagt, geht es um «Raum» und «Entwicklung». Und zwar in allen 38 Mitgliedsgemeinden, darunter die Mehrheit aus dem ländlichen Raum oder dem Berggebiet. Der ERT als regionale Planungsorganisation wirkt bei vielen Instrumenten der Raumplanung direkt oder zumindest indirekt mit. So auch beim kantonalen Richtplan oder beim regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK). Letzteres befindet sich in Überarbeitung. Der ERT hat die Gemeinden zur Mitwirkung eingeladen.

Wer sich die Zeit nehmen kann, findet auf den mehreren 100 Seiten Planungsakten vorwiegend Ziele und Vorhaben zu Stadt und Agglomeration, aber kaum zum ländlichen Raum. Das soll nicht wertend sein, zeigt aber einfach die oben beschriebene Richtung. Gleich oder ähnlich ist es im kantonalen Richtplan. Entwicklung auf der Achse Thun – Bern – Biel und in ein paar regionalen Zentren. Also da, wo es bereits eng ist, oft zu Staus kommt und der Bodenpreis keine Grenzen nach oben kennt.

Der ländliche Raum und das Bergebiet sind in den Planungen dagegen weitgehend leer und kahl. Dabei hätte es gerade da mancherorts noch viel geeignete Flächen und ideale Voraussetzungen. Aber eben, Sie ahnen es, die Vorgaben der Kantons- und Regionalplanung lassen kaum etwas zu. Es ist meines Erachtens Aufgabe des ERT, da korrigierend einzuwirken. Man muss den ganzen Raum und dessen Entwicklungspotential betrachten, sich nicht nur auf die Zentren fokussieren.

Barbara Josi  
Präsidentin ERT

## Geschäftsstelle ERT

---



Sehr geehrte Leserschaft

«Der einzige Weg, grossartige Arbeit zu leisten, ist zu lieben, was man tut.» Steve Jobs

Der Entwicklungsraum Thun ist ein Verein. Im Dienstleistungssektor unterwegs. Dienstleistung; darin enthalten sind zwei Worte: Dienen und Leisten. Genau das wollen wir für unsere Mitglieder. Mit unserer engagierten Arbeit einen Beitrag dazu leisten, dass der Zweck, welchen sich unsere Mitglieder auf die Fahne geschrieben haben, erreicht werden kann.

Dazu setzen wir – das sind die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, die Projektleiter, die Kommissionsmitglieder, die Geschäftsleitung, unsere Präsidentin – unsere Zeit, unsere Fähigkeiten und vor allem eine grosse Portion Freude ein. Was dabei im vergangenen Jahr entstanden ist, können Sie im vorliegenden Bericht lesen.

Für den täglichen Austausch am Telefon oder per Mail, die bereichernden Begegnungen in den verschiedensten Gremien, das Interesse und die Freude am gemeinsamen Vorwärtsbringen von Projekten bedanke ich mich herzlich. Das Miteinander auf Augenhöhe und das Wohlwollen unserer Arbeit gegenüber trägt dazu bei, dass wir motiviert unterwegs sind für den ERT.

Manuela Gebert  
Geschäftsführerin ERT

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Gebert'.

## Geschäftsleitung ERT

Barbara Josi	Wimmis	Präsidentin
Samuel Krähenbühl	Unterlangenegg	Vizepräsident ERT
Jolanda Brunner	Spiez	GL-Mitglied
Andrea De Meuron	Thun	GL-Mitglied
Regina Fuhrer-Wyss	Burgistein	GL-Mitglied
Franziska Fuss	Teuffenthal	GL-Mitglied
Sven Heunert	Thierachern	GL-Mitglied
Beat Michel	Vertretung AGR, Kanton Bern	GL-Beisitz
Manuela Gebert	Thun	Geschäftsführerin ERT

## Vertretung in Arbeitsgruppen und Kommissionen

Kommission Abbau und Deponie (KADERT)	Barbara Josi Manuela Gebert
Kommission Altersplanung	Manuela Gebert
Kommission Energie und Mobilität	Manuela Gebert
Kommission Landwirtschaft	Manuela Gebert
Kommission Wirtschaft	Jolanda Brunner Sven Heunert Barbara Josi Manuela Gebert
Ausschuss Entwicklung der Kommission Wirtschaft	Jolanda Brunner Andrea De Meuron Manuela Gebert
Landschaftskommission	Franziska Fuss Manuela Gebert

Stand 2023

# Regionalpolitik

---

## Neue Regionalpolitik (NRP)

---

Die Neue Regionalpolitik (NRP) fördert innovative Projekte zur regionalwirtschaftlichen Entwicklung im ländlichen Raum und im Berggebiet. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, die Wertschöpfung zu erhöhen und so zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen beizutragen. Dafür gibt es zwei Arten von NRP-Fördergeldern: Darlehen, welche in der Regel für Infrastrukturprojekte gesprochen werden sowie NRP-Projektbeiträge, welche meist einen kleineren Umfang haben und für die Entwicklung von Projekten und Konzepten etc. gesprochen werden. Ab dem kommenden Jahr können neu auch Infrastrukturprojekte, sogenannte «Kleininfrastrukturen», mit einem à-fonds-perdu Beitrag unterstützt werden.

In der Region Thun ist der ERT für die Projektunterstützung zuständig und erste Anlaufstelle bei neuen Projektideen. Diese werden in der Regel mit der Geschäftsstelle vorbesprochen und auf ihre Vereinbarkeit mit den NRP-Förderschwerpunkten geprüft. Danach wird dem Amt für Wirtschaft (AWI) des Kantons Bern eine erste Voranfrage gestellt. Bei einer positiven Beurteilung unterstützt die Geschäftsstelle die Projektträgerschaft bei der Erarbeitung des definitiven Antragsformulars. Wenn anschliessend auch die Geschäftsleitung des ERT ihre Unterstützung für ein Projekt ausspricht, wird es beim AWI definitiv eingereicht.

Die Grundlage für die Beurteilung eines Projekts von Seite Region bildet u.a. das gemeinsam mit der Planungsregion Kandertal und der Bergregion Obersimmental-Saanenland erarbeitete NRP-Förderprogramm. Seit 2016 läuft die zweite achtjährige Förderperiode. Im Frühling 2023 wurden die Arbeiten für das neue Förderprogramm 2024 – 2027 abgeschlossen und dieses dem Kanton zugestellt. Das neue Förderprogramm wird 2024 in Kraft treten.

Die Aufträge des ERT sind in einer Leistungsvereinbarung mit dem AWI genau geregelt und umfassen Kernleistungen sowie Leistungen im Bereich Information und Vermittlung sowie Berichterstattung und Controlling. Im Folgenden wird auf die Inhalte dieser Leistungsvereinbarung eingegangen:

- Die Kernleistungen umfassen die Führung der Geschäftsstelle, um das operative Regionalmanagement sicherzustellen. Zudem werden Trägerschaften begleitet, welche wertschöpfungsstarke Projekte einreichen möchten, die einen Beitrag zur regionalen Entwicklung leisten und die Förderkriterien von Bund und Kanton erfüllen. Geförderte Projekte und Massnahmen sollen schliesslich die Wettbewerbsfähigkeit der Region und die Wertschöpfung in der Region steigern sowie Arbeitsplätze in der Region sichern und ihre Zahl erhöhen. Diesen Anforderungen entsprechende Projektideen sind mit Unterstützung der Geschäftsstelle weiterzuentwickeln, durch die Geschäftsstelle zu beurteilen und schliesslich beim AWI einzureichen.
- Weiter werden in der Leistungsvereinbarung die Kooperation, Information und Vermittlung geregelt. Der ERT verpflichtet sich, Gemeinden in Fragen der regionalen Entwicklung und Standortförderung zu beraten und zu informieren. Dieser Aufgabe kommt der ERT nach, indem er per Mail und über seine Homepage über die NRP und ihre Möglichkeiten informiert. Wenn Gemeinden oder auch mögliche andere Trägerschaften mit Fragen auf den ERT zukommen, gibt der oder die zuständige Projektleiter bzw. Projektleiterin zudem telefonisch oder gar in einer Besprechung Auskunft. Der ERT versendet immer Anfang des Jahres einen NRP-Projektaufruf, um Gemeinden und andere regionale Akteure an die Möglichkeiten der NRP zu erinnern.
- Die Geschäftsstelle nimmt zudem eine vermittelnde Rolle zwischen Kanton und Projektträgerschaft ein.
- Auch die Öffentlichkeit soll gemäss Leistungsvereinbarung informiert werden. Der ERT kommt dem einerseits nach, indem GL-Entscheide über Projekte, sofern dies im Sinne des Projekts ist, an die Medien kommuniziert werden und andererseits, indem realisierte Projekte auf der Homepage des

ERT ersichtlich sind. Die gesamte Projektdatenbank auf der Homepage wurde 2021 überarbeitet und ansprechender gestaltet. Interessierte haben nun die Möglichkeit, sich von bereits realisierten Projekten inspirieren zu lassen und – wenn vorhanden – weitere Dokumente und Informationen zu den Projekten einzusehen.

- Der ERT verpflichtet sich weiter dazu, die Anliegen der Regionalentwicklung in Organisationen der Region, des Kantons und des Bundes zu vertreten. Die Geschäftsführerin nimmt zu diesem Zweck persönlich oder durch eine Stellvertretung am Netzwerk Berner Regionen (zweimal im Jahr) und am Treffen Kanton – Regionen (einmal jährlich) teil.

### Allgemeine NRP-Projektbegleitung und -entwicklung

Die Geschäftsstelle des ERT stand 2023 mit verschiedenen Interessengruppen und Projektträgerschaften zu möglichen NRP-Projekten in Kontakt. Daneben stand die Geschäftsstelle des ERT stets im Austausch mit den Ansprechpartnern beim AWI.

Immer zu Beginn eines neuen Jahres ruft die Geschäftsstelle des ERT bei den Mitgliedergemeinden zur Projekteinreichung auf; so auch im Jahr 2023. Die Anzahl eingereichter und bewilligter NRP-Projekte ist vergleichbar mit der des Vorjahres. Insgesamt gingen für 11 mögliche NRP-Projekte konkrete Anfragen ein und erste Abklärungen wurden vorgenommen. Davon wurde bis Ende 2023 in 6 Fällen ein definitives Fördergesuch beim Kanton eingereicht und verfügt.

Zu folgenden Projektideen wurden beim ERT 2023 erste Anfragen und/oder eine Voranfrage beim AWI eingereicht, ohne dass im Anschluss ein Gesuch erarbeitet wurde:

Projektname	Status
Barell Gut	Voranfrage eingereicht; Anpassungen am Projekt notwendig, weiteres Vorgehen offen
Finanzbildung für junge Erwachsene	Voranfrage eingereicht; negative Rückmeldung
CO2 raus unseren Hotels	Kontaktaufnahme durch Trägerschaft; weiteres Vorgehen offen
Würdigung Thomas Zurbuchen	Kontaktaufnahme durch Trägerschaft; weiteres Vorgehen offen
Bitcoin Konferenz Thun	Kontaktaufnahme durch Trägerschaft; keine Unterstützung möglich

Folgenden Projekten wurde 2023 die Unterstützung durch die NRP zugesichert (inkl. provisorische Zusagen bis Ende 2023):

Projektname	Trägerschaft	Gesamtkosten	NRP-Beitrag
Digitale Angebote rechtes Thunerseeufer	Sigriswil Tourismus	CHF 179'900	CHF 48'000
Attraktivierung Wiriehorn	Wiriehornbahnen AG	CHF 30'000	CHF 24'000
Neupositionierung der Gemeinde Aeschi als Familiendestination	Aeschi Tourismus	CHF 330'000	CHF 250'000
Sanierung und Angebotserweiterung Hallenbad Aeschi	Hallenbad Aeschi AG	CHF 1'261'000	CHF 550'000
Wärmeverbund Sigriswil	Gemeinde Sigriswil	CHF 3'318'100	prov. Zusage, Betrag noch offen
Machbarkeitsstudie Lokale Handelskreisläufe	Verein vorwaertsbeo	CHF 86'500	prov. Zusage, Betrag noch offen

Im Rahmen der zweiten NRP-Umsetzungsperiode 2016 - 2023 konnten im ERT rund 40 Projekte durch die NRP unterstützt werden. Ab 2024 startet die neue Regionalpolitik in ihre dritte Umsetzungsperiode.

Neue Projektideen können jederzeit an die Geschäftsstelle herangetragen werden – nicht nur im Rahmen eines Projektauftrags oder bei der Erarbeitung eines neuen Förderprogramms. Gerne geben wir weitere Informationen zum Ablauf eines NRP-Projektantrags oder zu den Inhalten des Förderprogramms und begleiten die Erarbeitung der Projekteingabe.



Attraktivierung und Inszenierung am Wiriehorn, Beispiel Spielplatz Nüegg (Foto: Wiriehornbahnen AG)

## NRP-Förderprogramm 2024 - 2027

---

Für die neue und zugleich dritte Programmperiode der Neuen Regionalpolitik (NRP) ab 2024 wird eine Aktualisierung des Umsetzungsprogramms auf Ebene des Bundes, der Kantone und der Regionen notwendig. Die Rahmenvorgaben der Umsetzungsprogramme sowie die Förderinhalte und Förderschwerpunkte bleiben weitgehend unverändert, allerdings wird die NRP auf die Periode 2024+ leicht erweitert und angepasst:

- Die NRP wird konzeptuell um den Exportbasisansatz ergänzt, welcher die verstärkte Förderung von lokalen und nicht-exportorientierten Projekten in einem eingeschränkten Perimeter ermöglichen soll.
- Zudem umfasst die NRP neu ein Nachhaltigkeitskonzept, welches sicherstellen soll, dass NRP-Projekte die grundlegenden Kriterien der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit erfüllen.
- Das NRP-Spezialprogramm der Berggebietsförderung wird nicht weitergeführt, Teile davon werden aber in das reguläre NRP-Förderprogramm im Bereich «Kleininfrastrukturen» übernommen.

Bei der Überarbeitung wurde entschieden, die Projektliste, welche in den letzten Jahren stets gewachsen ist, zu bereinigen und zu aktualisieren, sodass nur aktuelle Projekte enthalten sind, welche auch tatsächlich



über die NRP umgesetzt werden können. Ausserdem wurde das Umsetzungsprogramm entsprechend den erwähnten Anpassungen der Förderschwerpunkte aktualisiert.

Im Frühling 2023 wurde das regionale Förderprogramm von den regionalen Vorständen und Geschäftsleitungen zuhanden des AWI verabschiedet. Per Anfang Juli 2023 wurden die neuen Umsetzungsprogramme für die Periode 2024 - 2027 durch den Kanton beim Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) eingereicht.

## Agglomerationspolitik

---

### Prüfprozess Agglomerationsprogramm 4. Generation (AP4)

---

Nachdem im Juni 2022 der Bundesbeschluss über Verpflichtungskredite zu den Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr und die erfreuliche Nachricht über eine Mitfinanzierung des Bundes mit 40 Prozent folgte, liegt seit Februar 2023 der Prüfbericht des Bundes zum AP4 vor.

Insgesamt wird das Programm als strategisch gut ausgerichtet und konzeptionell zufriedenstellend beurteilt. Bemängelt wird, dass es eine begrenzte gesamtverkehrliche Wirkung erzielt, was vor allem daran liegt, dass zu den entsprechenden Teilstrategien nur wenig umsetzungsreife Massnahmen vorliegen. Die Gesamtkosten des Agglomerationsprogramms Thun belaufen sich auf CHF 52.75 Mio. Für die mittelkleine Agglomeration Thun werden diese Gesamtkosten als tief eingestuft. Jedoch wurde auch der Nutzen aufgrund der geringen Anzahl Massnahmen als tief beurteilt.

Bezüglich der Weiterentwicklung des AP Thun wird empfohlen, die gesamtverkehrliche Wirkung unter Berücksichtigung der erarbeiteten Grundlagen und den bestehenden Teilstrategien durch wirkungsvolle und reife Massnahmen zu verbessern. Genannt werden dabei unter anderem die Massnahmen zu den Entwicklungsschwerpunkten Thun Bahnhof und ESP Thun Nord (inkl. S-Bahn Haltestelle) sowie das regionale Verkehrsmanagement, die Strassenaufwertungsmassnahmen in Ortskernen (u.a. Thun Innenstadt, Spiez) sowie die Velomassnahmen.

Entsprechend wird in der laufenden Erarbeitung des AP5 der Fokus auf eine Konkretisierung und Weiterentwicklung dieser Massnahmen zur Eingabe im A-Horizont gelegt (s. auch [RGSK 2025 und AP V+S 5. Generation](#)).

### Controlling und Weiterentwicklung Agglomerationsprogramm (AP)

---

Nach den abgeschlossenen Vorbereitungsarbeiten im Jahr 2022, wurde die Erarbeitung des AP 5. Generation traditionell mit den Fachgesprächen und Umsetzungscontrollings mit den Agglomerationsgemeinden und dem Kanton gestartet. Überdies fand die übliche, jährliche Überprüfung des Finanzbedarfs zur Umsetzung der AP-Massnahmen im Zusammenhang mit der Finanzplanung des Bundes statt.

### Verkehrsstudie Thun Innenstadt – rechte Seeseite

---

Ende 2021 wurde durch die Kommission Wirtschaft des ERT beschlossen, die bereits mehrmals diskutierten Lösungsansätze für die Verkehrsprobleme am rechten Thunerseeufer und in der Thuner Innenstadt gemeinsam mit den betroffenen Gemeinden sowie dem Kanton anzugehen.

Nach einer ersten Grobbeurteilung verschiedenster Varianten wurden im Rahmen von drei Workshopen (Dezember 2022, August 2023 und November 2023) sowie zwei Echoraumveranstaltungen (April 2023 und Oktober 2023) mit Einbezug von Vertreterinnen und Vertretern

von Gemeinden, Organisationen und Quartierleuten drei Varianten auf ihre Machbarkeit und Zweckmässigkeit hin geprüft.

Dazu gehörte nebst den beiden bekannten Infrastrukturlösungen «Hübelitunnel» und «Aarequerung Süd» auch die «Gesamtverkehrsvariante», die verschiedene Massnahmen zur besseren Verkehrssteuerung und für den Ausbau des Velo- und öV-Angebots beinhaltet.

Aus diesem Prozess hat sich herauskristallisiert, dass neben einer zeitnah anzustrebenden Umsetzung der Gesamtverkehrsvariante eine Tunnelvariante als Langfristoption zu verfolgen ist. Eine gewisse Uneinigkeit besteht bei der Wahl der Tunnelvariante.

Diese Erkenntnis spiegelt sich im Fachbericht «Verkehrsstudie Thun Innenstadt – rechte Seeseite» (Schlussbericht vom 4. Dezember 2023) wieder. Dieser zeigt auf, dass die nach einer breiten Auslegeordnung zur Vertiefung ausgewählten Varianten «Gesamtverkehr», «Hübelitunnel» und «Aarequerung Süd» grundsätzlich machbar sind, jedoch eine unterschiedliche Kostenwirksamkeit aufweisen und in Bezug auf die Zielsetzung unterschiedliche Wirkung entfalten. Zudem sind die beiden Infrastrukturprojekte Hübelitunnel und Aarequerung Süd mit hohen Investitionen verbunden, die nur mit Bundes- und Kantonsbeiträgen tragbar sind.

Aufgrund dessen hat die Kommission Wirtschaft des ERT an der Sitzung vom 19. Dezember 2023 beschlossen, kurzfristig die Gesamtverkehrsvariante weiterzuverfolgen und diese im laufenden Agglomerationsprogramm (AP5) aufzunehmen. Da bezüglich der Entlastungswirkung der Gesamtverkehrsvariante Zweifel bestehen, soll überdies eine der beiden Tunnelvarianten planerisch so weit vertieft werden, dass sie, sollte die Gesamtverkehrsvariante eine unzureichende Wirkung entfalten, ebenfalls umgesetzt werden könnte. Welche Variante vertieft werden soll, möchte die Kommission aktuell noch offenlassen.

In Gesprächen mit Bund und Kanton soll in einem nächsten Schritt abgeklärt werden, ob und unter welchen Voraussetzungen welche Tunnelvariante im AP realistische Chancen auf eine Mitfinanzierung hätte. Der Lead dafür liegt beim ERT.

## **Richtplanungen und Konzepte**

---

### **RGSK 2025 und AP V+S 5. Generation**

---

Nach den Vorbereitungsarbeiten im Jahr 2022 startete 2023 die inhaltliche Erarbeitung des Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts Thun-Oberland West (RGSK TOW) 2025 und des Agglomerationsprogramms (AP) Verkehr und Siedlung Thun 5. Generation.

Im Rahmen der Erarbeitung des RGSK 2025 erfolgt unter anderem eine Aktualisierung des Zukunftsbilds und eine Überprüfung der Arbeitsschwerpunkte anhand der übergeordneten Vorgaben des Kantons. Standorte, die umgesetzt sind, den übergeordneten Vorgaben nicht mehr entsprechen oder nicht von regionaler Bedeutung sind, wurden aus dem RGSK entfernt. Im Zusammenhang mit der Überprüfung der Arbeitsschwerpunkte soll zudem der Teilregionale Richtplan Arbeitsschwerpunkte ländlicher Raum durch das RGSK abgelöst und aufgehoben werden. Die Massnahmen wurden auf ihren Umsetzungsstand überprüft und wo nötig angepasst. Entsprechend wurden auch die RGSK-Karten aktualisiert.

Das Agglomerationsprogramm Thun 5. Generation (AP5) wurde auf Basis der Agglomerationsprogramme der 1. bis 4. Generation neu erstellt. Nachdem im AP4 das Zukunftsbild für den Horizont 2040 erneuert und die Teilstrategien und Massnahmen basierend auf dem festgestellten Handlungsbedarf systematisch neu erarbeitet wurden, lag bei der Erarbeitung des AP5 der Fokus auf der Entwicklung von umsetzungsreifen Massnahmen. Neu sind nur noch ausgewählte Massnahmen aus dem Agglomerationsperimeter, die den nötigen Reifegrad aufweisen, im AP enthalten. Konzeptionelle Massnahmen oder solche mit Langfristcharakter werden vorerst im Handlungsbedarf und in den Teilstrategien behandelt. Dies gilt

insbesondere auch für die grösseren Infrastrukturlösungen aus der Verkehrsstudie Thun Innenstadt – rechte Seeseite.

Im Januar 2024 startet die öffentliche Mitwirkung zum RGSK 2025 und AP5 (s. auch [Controlling und Weiterentwicklung Agglomerationsprogramm](#)).

## Umsetzung Landschaftsrichtplan

---

### Ausgangspunkte der Erholung

Bereits der Landschaftsrichtplan TIP hat 2008 explizite Erholungsgebiete im ländlichen Raum und in der Agglomeration aufgelistet. Im Rahmen des RTEK ERT wurde als erste Synthese ein Vorschlag für regional bedeutende Erholungsgebiete gemacht. Auch im RGSK TOW taucht die Thematik seit bereits zwei Generationen, jeweils mit Verweis auf die anderen regionalen Instrumente, auf. Bei der Umsetzung der Massnahme E1 des teilrevidierten Landschaftsrichtplans des ERT aus dem Jahr 2020 wurde nun das Konzept zu den Ausgangspunkten der Erholung erarbeitet sowie auch ein Leitfaden für die Gemeinden. Dabei wurden die bestehenden Ausgangspunkte der Erholung überprüft und im Rahmen einer Umfrage weitere Punkte hinzuzufügt. Die Ausgangspunkte wurden zudem mit Informationen zu den vorhandenen Infrastrukturen und den vom Ausgangspunkt aus getätigten Aktivitäten ergänzt. Anhand dieser Informationen ergab sich ein Überblick, bei welchen Ausgangspunkten Interessenskonflikte vorliegen und mit welchen Hilfestellungen man diesen entgegenwirken könnte.

2023 wurde das Projekt abgeschlossen und der Leitfaden und das Konzept dem Kanton vorgelegt.

Hauptaussagen sind, dass der respektvolle Umgang mit der Natur, aber auch den Anwohnenden und Landbesitzenden zentral sind und bei jeder Massnahme beachtet werden sollen. Die Sensibilisierung von Besuchenden ist wichtig und muss mit geeigneten Massnahmen regional angegangen werden.

Auch eine regionale Parkplatzbewirtschaftung ist wünschenswert und soll, wenn möglich, getestet werden. Fehlende sanitäre Anlagen sowie Littering stellen vielerorts ein Problem dar, welches es zu beheben gilt.

Ausgehend von den obigen Resultaten wurde entschieden, dass ein Folgeprojekt zur Umsetzung des Konzeptes erarbeitet werden soll. Dieses wurde im Herbst 2023 initiiert und soll 2024 starten. Ausserdem wurde beim Kanton ein Antrag für finanzielle Unterstützung eingereicht.

### Landschaft Thuner Westamt

Im Rahmen der Kommissionssitzung vom 9. September 2020 hat die Kommission Landschaft beschlossen, die Massnahme R6 «Drumlinlandschaft im Thuner Westamt» weiterzuverfolgen. Später wurde das Projekt jedoch auf «Entwicklung Landschaft Thuner Westamt» umbenannt, um das Tätigkeitsfeld grösser halten zu können. Ziel der Massnahme gemäss dem Landschaftsrichtplan des ERT ist die Erhaltung und die Entwicklung der landwirtschaftlich genutzten Drumlinlandschaft. Die feuchten Senken und Seen sollen aufgewertet und besser vernetzt werden, die traditionelle Kulturlandschaft und das Landschaftsbild sollen in Abstimmung mit der landwirtschaftlichen Entwicklung (und ohne deren Einschränkung) gefördert werden und auch die besonderen, gebietsspezifischen Drumlins mit den Einzelbäumen, den feuchten Senken und trockenen Flanken sollen erhalten bleiben. Das Gebiet soll als sanft genutztes Naherholungsgebiet entwickelt werden und Bauten, Siedlungen und Siedlungserweiterungen sind sorgfältig ins Landschaftsbild einzubetten. In der Kommission Landschaft im Frühling 2022 wurde zusätzlich entschieden, erst einmal vertieft das Bedürfnis der Gemeinden zu evaluieren, bevor weitere Schritte unternommen werden. Ende Jahr konnte zu diesem Zweck ein erstes Austauschtreffen zum Thema Landschaft im Thuner Westamt in Thierachern durchgeführt werden. Im Fokus standen Besucherlenkung, Herausforderungen durch den sanften Tourismus, Vermarktung von lokalen Produkten und das Thema Verkehr. Im Frühling 2023 wurde ein zweites Treffen mit den Gemeinden organisiert, um Themen wie Besucherlenkung und diverse Themen zur Entwicklung der Landschaft vertiefter zu besprechen. Als Gastredner wurde Norbert Schmid vom Naturpark Diemtigtal eingeladen. In seinem Referat erklärte er die Strategie des Naturparks hinsichtlich Besucherlenkung sowie wo die Herausforderungen aber auch die Chancen liegen. Als Fazit des Austausches wurde gewünscht, dass das Projekt «Ausgangspunkte der

Erholung» weiter vertieft wird, da es die Thematik der Besucherlenkung gut umfasst. Zudem wurde auch der Austausch unter den Gemeinden als sehr wertvoll erachtet, da sich gewisse Herausforderungen am runden Tisch anhand eines Erfahrungsaustausches lösen und klarer definieren lassen.



Bei Kärselen Uebeschi (Foto: [https://www.flickr.com/photos/martinus\\_vi/16919663962](https://www.flickr.com/photos/martinus_vi/16919663962))

### **Natur und Erholung im Zulgtal**

Die Massnahme R9 «Natur und Erholung im Tal der Zug» aus dem teilrevidierten Landschaftsrichtplan ERT sieht als Zielsetzung die Erhaltung und Entwicklung des Zulgtals als Natur- und Erholungsgebiet vor. Als Produkt soll ein Nutzungs- und Schutzkonzept für die Gebiete an der Zug entstehen. Das Projekt ist in zwei Phasen aufgeteilt. In einer ersten Phase sollen zusammen mit den Gemeinden eine gemeinsame touristische Vision, eine Strategie sowie ein Massnahmenplan für das Zulgtal entwickelt werden. In einer zweiten Phase ist die Umsetzung der Strategie und der Massnahmen vorgesehen. Die Gemeinden sprachen sich 2021 für die Weiterbearbeitung des Projekts aus und es konnte ein NRP-Beitrag von CHF 20'000 gesprochen werden. Anfang 2022 wurde daraufhin die Zusammenarbeit mit Roland Lyman von der Hochschule Luzern begonnen.

Zusammen mit Roland Lyman und mit der Unterstützung von Sibylle Häuptli von Eriztal Tourismus konnten 2022 ein Workshop mit dem Zulgtalhöck und zwei Workshops mit der Bevölkerung durchgeführt werden. Nachdem mit dem Zulgtalhöck noch einmal die Bedürfnisse und Vorstellungen geklärt wurden, fanden im September rund 40 Bewohner und Bewohnerinnen des Zulgtals den Weg in die Turnhalle in Homberg und brachten erste Projektideen aufs Papier. Im Dezember 2022 wurden schliesslich beim zweiten Workshop, welcher noch für die konkret an einer Weiterbearbeitung interessierten Teilnehmenden des 1. Workshops stattfand, vier konkrete Strategiefelder vertieft und weiter ausgearbeitet. Die Resultate wurden im Frühling 2023 in einem Projektbericht zusammengefasst und als Grundlage für die Umsetzung von Projekten innerhalb der einzelnen Strategiefelder verabschiedet. Somit wurde die Phase I des Projektes abgeschlossen.

Mit dem Ziel, die mögliche Umsetzung der erarbeiteten Projektideen zu vertiefen (Phase II), wurde durch den ERT im Sommer 2023 ein Vorprojekt lanciert. Im Rahmen einer weiteren Begehung im Zulgtal konnten mögliche Standorte für das Teilprojekt «Wasserspielplatz» geprüft werden. Hinzu kamen Gespräche mit möglichen Trägerschaften, unter anderem für das Teilprojekt «Zulgtal digital und gemeinsam». Auf Basis dieser Erkenntnisse wurden beim Amt für Wirtschaft zwei Voranfragen für NRP-Projekte eingereicht. Dabei

wurde das Projekt «Wasserspielplatz» positiv beurteilt, beim Projekt «Zulgtal digital und gemeinsam» werden noch weitere Abklärungen nötig sein. Die Zusammenarbeit mit den Projektträgerschaften soll 2024 weitergeführt werden, ausserdem ist ein erneuter Einbezug der Gemeinden vorgesehen.



Natur und Erholung im Zulgtal, Beispiel Rotache (Foto: Mathias Julen)

## Umsetzung Abbau und Deponie ERT

---

Im April 2022 wurde im Rahmen der ersten KADERT-Sitzung des Jahres entschieden, aufgrund von grösseren Veränderungen eine Anpassung des Richtplanes ADT von 2019 vorzunehmen. Die Anpassungen werden im geringfügigen Verfahren durchgeführt. Bei den Standorten Gipsbruch Morgenberg (Krattigen) und Säget/Weid handelt es sich um Anpassungen zu den Deponiemengen und um zeitliche Verschiebungen. Bei Limpachmoos wurde eine Festsetzung beantragt, die dafür notwendigen Unterlagen liegen vor. Um die Aktualität der Zahlen des Mengengerüsts zu gewährleisten und die Notwendigkeit der Festsetzung von Limpachmoos begründen zu können, hat der ERT Ende 2022 einen Auftrag zur Aktualisierung des Mengengerüsts an CSD-Ingenieure vergeben. Das Resultat zeigt auf, dass künftig mit grösseren Deckungslücken zu rechnen ist, gerade auch hinsichtlich Unklarheiten zu den reservierten Deponiemengen bei der RKBM. Im ersten Quartal des Jahres 2023 wurden die Anpassungen in den Koordinationsblättern sowie in der Richtplankarte vorgenommen und der entsprechende Erläuterungsbericht verfasst. Alle Unterlagen wurden anschliessend im Frühjahr 2023 dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Zeitgleich wurde auch die Gemeinde Uetendorf stärker in die Planung involviert. Obschon der ERT schlussendlich die Teilrevision verabschiedet, ist es wichtig, die Gemeinden bezüglich Verfahren transparent zu informieren und deren Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Der Vorprüfungsbericht vom Kanton ist im Herbst 2023 beim ERT eingegangen. Die KADERT hat in der Sitzung vom November 2023 entschieden, dass die geforderten Anpassungen bis Anfang 2024 ausgeführt

werden sollen, um anschliessend im Frühling 2024 in eine zweite Vorprüfung gehen zu können. Ziel wäre, die Teilrevision Ende 2024 abschliessend genehmigen zu lassen.



Abbau und Deponie – Richtplan ADT ERT (Foto: Alpgis Raumentwicklung GmbH)

## Regionaler Teilrichtplan Mountainbike ERT

---

Mit der Erarbeitung des Regionalen Teilrichtplans Mountainbike wurde anfangs 2021 gestartet. Er baut auf dem Masterplan Mountainbike ERT auf, der 2019 der Delegiertenversammlung präsentiert wurde und Teil des grösser angelegten Umsetzungsprojekts «Bike ERT» ist (vgl. Abschnitt [Bike ERT](#)).

Der regionale Teilrichtplan Mountainbike dient der Region, den Gemeinden und den Touristikerinnen und Touristikern als Führungs-, Planungs- und Koordinationsinstrument. Das Routenkonzept aus dem Masterplan Mountainbike ERT, das im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit den Gemeinden, dem Tourismus, den Bergbahn- und Transportunternehmen sowie der lokalen Bike-Szene entstand, wird im Richtplan verfeinert, konsolidiert und verbindlich festgelegt.

Die fachliche Verantwortung für die Richtplanung trägt die Kommission Energie und Mobilität des ERT. Zur Erarbeitung des Richtplans wurde eigens ein Projektteam eingesetzt. Diesem gehören nebst Vertretern und Vertreterinnen aus der Kommission Energie und Mobilität auch Vertreter und Vertreterinnen verschiedener kantonaler Stellen sowie die Berner Wanderwege, SchweizMobil und der Bikepark Thunersee an.

Nachdem im Jahr 2021 das Routenkonzept geschärft und verbessert wurde und eine Vorkonsultation zur Machbarkeit der Routen bei den betroffenen kantonalen Fachstellen stattfand, stand 2022 die öffentliche Mitwirkung im Zentrum. Diese wurde im Zeitraum von März bis Juni durchgeführt, wobei zu Beginn zudem eine öffentliche Informationsveranstaltung stattfand. Mit über 50 Eingaben konnte die Mitwirkung erfolgreich abgeschlossen werden; der Mitwirkungsbericht wurde anschliessend im Oktober 2022 durch die Geschäftsleitung ERT verabschiedet.

Für 2023 stand die kantonale Vorprüfung im Zentrum. Das Routenkonzept sowie die weiteren Richtplaninhalte wurden auf Basis der Mitwirkungseingaben überarbeitet und bereinigt, sodass die Unterlagen Anfang Mai dem Kanton zugestellt werden konnten. Mit Verzögerung lag der

Vorprüfungsbericht seitens Kanton Ende Dezember 2023 vor, worin die Richtplaninhalte grundsätzlich positiv beurteilt wurden. Die Anpassung des Richtplans, gemäss den Rückmeldungen der Vorprüfung, wird im Jahr 2024 vorgenommen, sodass dieser im Dezember für den regionalen Beschluss vorliegt. Noch offene Punkte werden vorangehend bilateral mit den Gemeinden geklärt. Ausserdem ist eine weitere Informationsveranstaltung geplant.

Mit dem Inkrafttreten der Änderung des kantonalen Strassengesetzes per 1. Februar 2024 erhält der Richtplan Mountainbike ERT zusätzlich an Bedeutung. So sollen im Rahmen der Richtplanung wichtige Routen mit kantonaler Netzfunktion definiert werden, welche im Anschluss in den kantonalen Sachplan Velowegnetz (SVN) aufgenommen und bei der Umsetzung vom Kanton mitfinanziert werden sollen.



Abendstimmung im Diemtigtal (Foto: Ladina Glaus)

## Weitere Projekte

---

### Ökologische Vernetzung und Landschaftsqualität

---

Im Jahr 2023 fand eine Kommissionssitzung Landwirtschaft statt, bei welcher die Vertreterin des Inforama die Anwesenden über die Neuigkeiten seitens Kanton informierte sowie verschiedene Informationsveranstaltungen hinsichtlich der Anmeldung von ökologischen Ausgleichsflächen präsentierte. Weiter wurde die Kommission durch die Geschäftsstelle zu den laufenden Vernetzungsberatungen informiert. Bereits 2022 wurde beschlossen, die noch offenen Beratungen pro Teilregion und nicht mehr gemeindespezifisch durchzuführen. Im Rahmen der Gruppenberatungen konnten noch einmal 77 landwirtschaftliche Betriebe beraten werden. Grundsätzlich sind die Gruppenberatungen soweit für die Periode 2017 - 2024 abgeschlossen. Seitens Kanton wurde kommuniziert, dass die Landschaftsqualitäts- und Vernetzungsprojekte bis zum 31. Dezember 2026 weitergeführt werden. Die Landschaftsqualitätsvereinbarungen werden bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Jedoch läuft die Frist

für die Beratungen für die Betriebe Ende 2023 aus, wodurch es in der Übergangsphase keine weiteren Beratungen mehr geben wird.

Auch die jährlich wiederkehrenden Aufgaben der Geschäftsstelle zu Überprüfung und Bestätigung der neuen Vernetzungsanmeldungen, Bereinigung und Koordination mit Kanton, Koordination und Organisation obligatorische Beratungen, Sitzungsteilnahme Begleitgruppe RKS, regionale Auskunfts- und Anlaufstelle (Mail und Telefon), Projektverwaltung und Rechnungsführung sowie die öffentliche Kommunikation mittels Webseite wurden wiederum durchgeführt.



(Foto: <https://www.bernerbauern.ch/de/politik-themen/themen/meldungen/biodiversitaetsfoerderung-vernetzung.php>)

## Kommission und Umsetzung Altersplanung

---

Das Fokusthema der Kommission Altersplanung war 2023 die Altersarmut im Kanton Bern. Zusammen mit dem Verein ProSenior ergab sich eine Zusammenarbeit für die Organisation des Anlasses für die Altersverantwortlichen der Gemeinden. Der Anlass fand am 18. Oktober 2023 in der Schür in Steffisburg statt. Verschiedene Inputs rund um das Thema Altersarmut gaben den Anwesenden ein Bild, wie betroffene Personen erkannt werden können und wie der Kontakt zu ihnen hergestellt werden kann. Oftmals sind es nicht die Personen, welche auf die Gemeinde zugehen und Ergänzungsleistungen beantragen, welche am stärksten von Armut betroffen sind, sondern jene, die alles versuchen, um ihre Situation allein zu meistern und erst durch Angehörige oder durch prekäre Wohnsituationen auffallen.

Nach den Inputs wurde in Gruppen diskutiert, wie auf Stufe Gemeinde mit dem Thema umgegangen wird und wie die Hemmschwelle, sich zu melden, verkleinert werden kann.

Man kam zum Schluss, dass die soziale Armut ein Thema ist, welches an Seniorentreffen thematisiert werden könnte. Grundsätzlich müsste der Informationsfluss verbessert werden, damit bereits vorhandene Angebote von den Bedürftigen gesehen und genutzt werden.

Der Anlass wurde von den Teilnehmenden sehr geschätzt und wird auch in Zukunft gerne wieder besucht.





Anlass für die Gemeinden (Foto: Maya Peter)

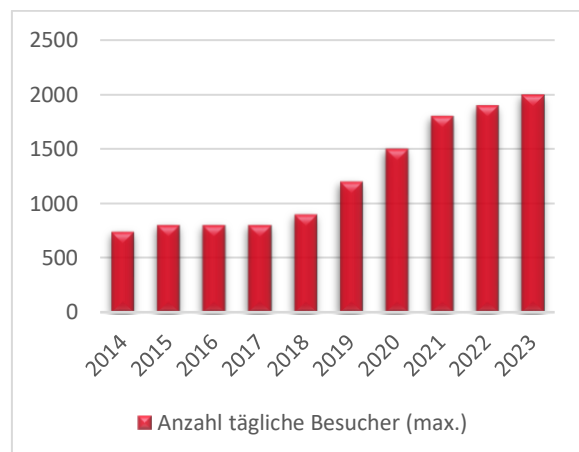
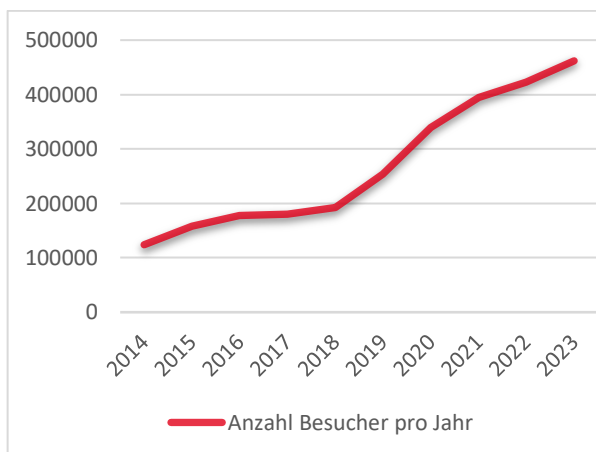
## Kommission Energie und Mobilität

2023 fanden zwei Kommissionssitzungen sowie eine ausserordentliche Sitzung statt. Unter anderem wurde die Erarbeitung und Verabschiedung der Planungsstudie Velohauptroute Münsingen – Thun behandelt. Weitere Themen waren die Umsetzung Mobilitätsmanagement (siehe Kap. [Mobilitätsmanagement Agglomeration Thun](#)), der Richtplan Mountainbike (siehe Kapitel [Regionaler Teilrichtplan Mountainbike](#)) sowie die laufenden Prozesse auf kantonaler Ebene (vgl. Änderung Strassengesetz, Velonetzplanung). Ausserdem hat die Kommission Energie und Mobilität in Zusammenarbeit mit der Bergregion Obersimmental Saanenland (BROSSA) und der Planungsregion Kandertal die Vergabe der Energieberatung 2024 - 2026 begleitet und das Mandat öffentlich ausgeschrieben. Zwei Unternehmen haben eine Offerte eingereicht. Der Auftrag ging schlussendlich an die Energie Thun AG.

## RegioGIS Berner Oberland

### Jährliche Statistik

Die Besucherstatistik vom RegioGIS Berner Oberland wird bereits das zehnte Jahr geführt. Das RegioGIS selbst ist schon über sieben Jahre rund um die Uhr unter der Webseite [«regiogis-beo.ch»](http://regiogis-beo.ch) erreichbar. Das Web-GIS wurde auch im Jahr 2023 wieder mit neuen Rekordbesuchen genutzt. Somit ist die Zeit für eine Darstellung der Besucherentwicklung der letzten zehn Jahre gekommen.



## Neue Ebenen

Der Schwellenkatasterplan der Gemeinde Guttannen wurde im Jahr 2023 im RegioGIS veröffentlicht. Die Darstellung konnte zusammen mit den Daten vom Planungs- und Ingenieurbüro als QGIS-Projekt geliefert werden. Dadurch konnte dieses Thema mit geringem Aufwand ins RegioGIS integriert werden.



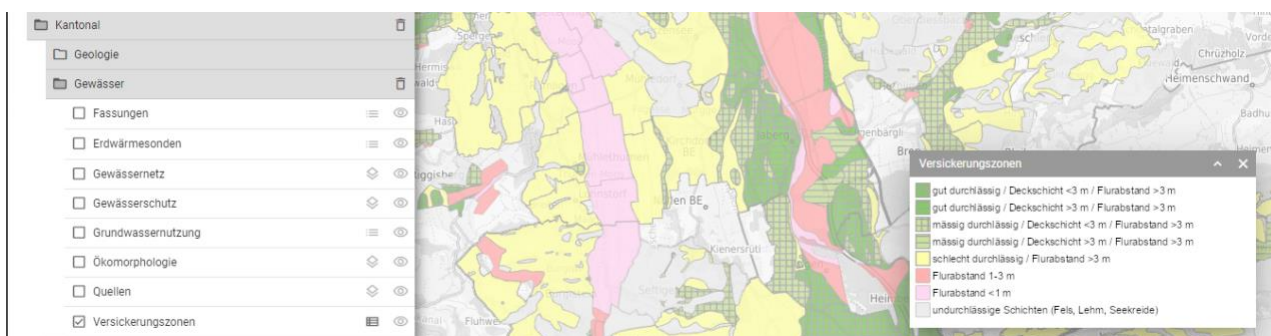
Schwellenkataster Guttannen im RegioGIS

Als weitere Ebene wurden die «Gebäudeadressen der amtlichen Vermessung» publiziert. Mit Hilfe dieser Ebene kann mit einem Klick auf den Gebäudeeingang die aktuelle Adresse (Strasse, Haus-Nr. und Gemeinde) ausfindig gemacht werden.



Abfrage der Gebäudeadressen im RegioGIS

Bei den Kantonsebenen wurden die «Versickerungszonen» neu hinzugefügt. Diese Ebene ist als Karten-Webdienst (WMS) im RegioGIS eingebunden. Dadurch werden Datenaktualisierungen dieses Themas durch den Kanton ohne Umwege direkt im RegioGIS ebenfalls nachgeführt.



Versickerungszonen im RegioGIS (Datenquelle: Versickerungszonen © Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern; Gemeinden des Kantons Bern)

## RegioGIS Unterprojekte

Die Zahl der RegioGIS Unterprojekte steigt auch stetig an. Mittlerweile sind knapp 40 Unterprojekte online.

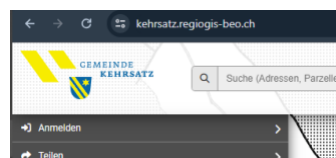
Folgende drei RegioGIS Unterprojekte wurden im Jahr 2023 neu eingerichtet:



Gemeinde Bönigen  
([boenigen.regiogis-beo.ch](http://boenigen.regiogis-beo.ch))



Gemeinde Kaufdorf  
([kaufdorf.regiogis-beo.ch](http://kaufdorf.regiogis-beo.ch))



Gemeinde Kehrsatz  
([kehrsatz.regiogis-beo.ch](http://kehrsatz.regiogis-beo.ch))

Die RegioGIS Unterprojekte (Mandanten) haben den Vorteil, bestimmte Bereiche im Web-GIS individuell anpassen zu können und trotzdem den vollen Zugriff auf die Daten des RegioGIS Berner Oberland zu haben. So können zum Beispiel Themen wie der Wasserversorgungskataster individuell dargestellt oder Werkhofinventare nach Bedürfnissen der Gemeinden selbstständig eingerichtet und verwaltet werden.

### RegioGIS Digitize

Unter dem Stichwort «Digitize» ist eine Softwarerweiterung in RegioGIS Unterprojekten gemeint, welche die Möglichkeit bietet, Geodaten direkt im Web-GIS zu erstellen, zu editieren und zu verwalten. Diese Möglichkeit wurde in der Vergangenheit immer öfter genutzt. So sind auch im letzten Jahr wieder etliche neue Themenbereiche für die Verwaltung der Geodaten via Web-GIS hinzugekommen:

- Problempflanzenmanagement (Neophyten)
- Strassenaufbruch
- Wasserbewirtschaftung
- Wärmeversorgung
- Winterdienst

### ALPGIS Web-GIS

Die Softwarelösung vom RegioGIS Berner Oberland heisst ALPGIS Web-GIS (kurz AWG) und ist eine Eigenentwicklung der ALPGIS AG. Sie wird mittlerweile in über 100 Schweizer Web-GIS Lösungen eingesetzt und laufend von ALPGIS AG weiterentwickelt und gepflegt. Durch die Zusammenarbeit mit weiteren Ingenieurbüros, die AWG ebenfalls einsetzen, konnten auch im letzten Jahr wieder neue Funktionalitäten entwickelt werden, wovon auch das RegioGIS Berner Oberland profitiert. Um die Zusammenarbeit unter den AWG-Entwicklerfirmen zu stärken, fand im Frühling 2023 in Dübendorf ZH das zweite Entwicklertreffen statt.



Logo ALPGIS Web-GIS

## Regionale Energieberatung

---

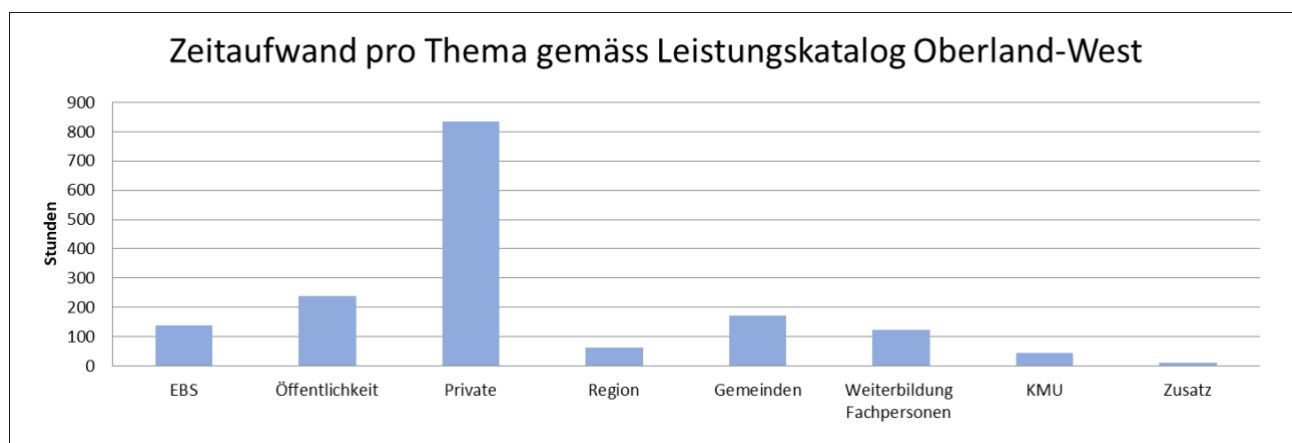
### Hohe Nachfrage

Das Angebot einer Vorgehensberatung im Energiebereich wird von unseren Kunden und Kundinnen nach wie vor sehr geschätzt. Die Nachfrage war immer noch hoch – dies wohl nicht zuletzt aufgrund der instabilen Energiepreissituation und der andauernden Krisen in Europa und Nahost.

Anfang Jahr hatten wir zahlreiche Beratungen als Impulsberatung durchgeführt, um das Budget zu entlasten. Im April hat der Regierungsrat erneut beschlossen, den Staatsbeitrag an die Regionen für die öffentliche Energieberatung zu erhöhen. Mit 1'749 geleisteten Stunden haben wir allerdings das neue Soll von 1'814 Stunden nicht ganz erreicht.

Unsere Dienstleistungen wurden vor allem durch Private in Anspruch genommen. Diese haben oft konkrete Fragen zum Vorgehen, zu Energievorschriften oder zu Förderbeiträgen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit oder die Beratung von Gemeinden hat uns in Anspruch genommen. In vielen Fällen geht es um den

Wärmeerzeugerersatz und die Frage, welche Möglichkeiten es mit dem neuen kantonalen Energiegesetz noch gibt.



Beratungsstunden nach Kundensegment

Um die energie- und klimapolitischen Ziele auf kantonaler und nationaler Ebene zu erreichen, braucht es – neben finanziellen Anreizen und vorteilhaften Rahmenbedingungen – nach wie vor neutrale Information und Beratung. Mit der **Regionalen Energieberatung Thun Oberland-West** leisten wir in diesem Bereich einen wichtigen Beitrag. Wir waren deshalb auch dieses Jahr unter dem Motto

**Wir beantworten Ihre  
Energiefragen  
unabhängig, neutral  
und kompetent.**

in der Öffentlichkeit präsent. Die Webseite [www.regionale-energieberatung.ch](http://www.regionale-energieberatung.ch) dient uns als Basis. Mit periodischen Inseraten in Print- und Onlinemedien sowie weiteren Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wollen wir im Beratungsgebiet präsent bleiben. Gegen Ende Jahr haben wir beispielsweise eine Online-Werbekampagne getestet und den Start auf der Social Media Plattform LinkedIn lanciert.

### Angebot bleibt attraktiv

## Gewusst wie – wir beantworten Ihre Energiefragen



- Ist mein Haus ausreichend isoliert?
- Welche Alternativen habe ich zur Ölheizung?
- Sind Sonnenkollektoren auf meinem Hausdach sinnvoll – wenn ja, erhalte ich dafür Förderbeiträge?
- Was kann ich tun, damit meine Stromrechnung niedriger ausfällt?
- Wie kann ich Energie sparen ohne Verlust von Lebensqualität?

Unser Beratungstelefon war von Montag bis Freitag zu den Bürozeiten (8 bis 12 Uhr, 13 bis 17 Uhr) besetzt.

Die Nachfrage nach Beratungen vor Ort war trotz der zusätzlich realisierten Impulsberatungen anhaltend hoch (260 h, Vorjahr 277 h). Mit wenigen Ausnahmen konnten wir meistens zeitnah Beratungstermine anbieten.

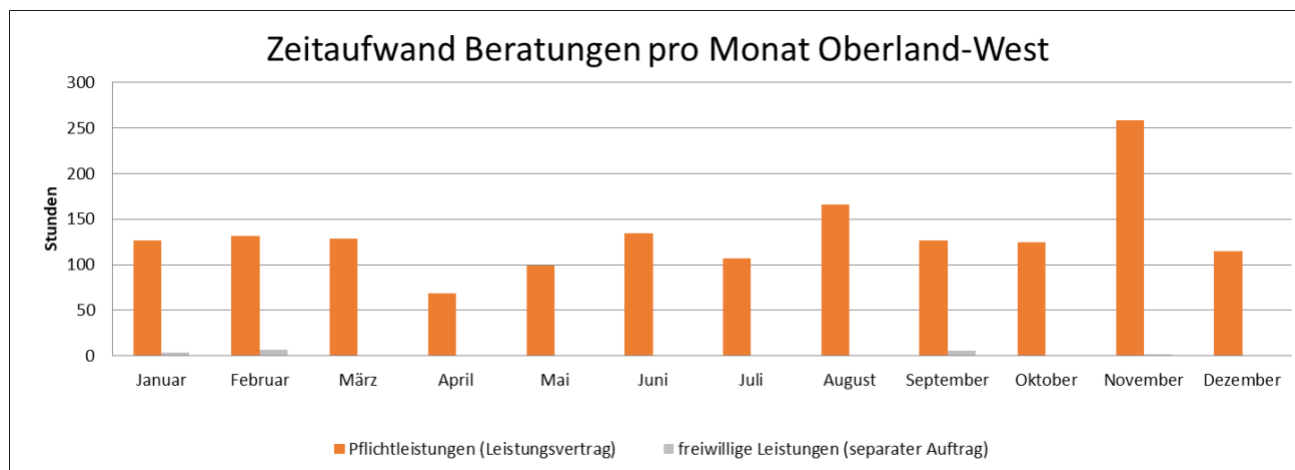
Die Kostenbeteiligung durch die Kunden und Kundinnen für Beratungen vor Ort gibt selten Anlass zur Diskussion. Es besteht weiterhin kein Anpassungsbedarf.

## Wichtigste Aktivitäten 2023

### Beratung

Auch im Berichtsjahr standen wir mit den Gemeinden in Kontakt: Einerseits auf schriftlichem Weg via Info-Mail oder direkt per Telefon, andererseits mit Besuchen bei den Gemeinden vor Ort. Dabei haben wir die Gemeinden über Aktuelles im Energiebereich (Energie-Gesetzgebung, kantonale Förderbeiträge, eBau etc.) informiert und auf unser Dienstleistungsangebot hingewiesen.

Der Zeitaufwand Beratungen zeigt folgenden Jahresverlauf:



Entwicklung Zeitaufwand Beratungen

Besonders intensiv war der November mit der Bau- und Energiemesse in Bern und dem Energiepraxis-Seminar für Fachleute in Thun.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Inseratekampagne in den Anzeigern der drei Planungsregionen wurde im Berichtsjahr wie bisher fortgesetzt. Je vier Mal ist nebenstehendes Inserat erschienen. Um die Präsenz zu halten und auch neue Interessengruppen anzusprechen, haben wir gegen Ende Jahr zusätzlich Online-Werbung, kombiniert mit Inseraten in Printausgaben der Tagespresse, geschaltet.

2023 konnte die **Eigenheim Thun** wieder durchgeführt werden. Wir sind – wie in den Vorjahren – zusammen mit der Energieberatungsstelle (EBS) Oberland-Ost aufgetreten. Die Ausstellung hat ausnahmsweise nur 2 Tage gedauert und fand in der Stadthalle Thun statt.

An der **Oberländische Herbstausstellung OHA** waren wir dafür nur mit einer Reklamewand präsent.

Für und mit dem Amt für Umwelt und Energie des Kantons Bern (AUE)

standen wir mehrfach im Einsatz: An zwei Energie- und Klima-Talks (Thun und Saanen) durften wir Referate halten und an der Bau- und Energiemesse Bern konnten wir das AUE mit Standbetreuung und

Wir beantworten Ihre  
**Energiefragen**  
unabhängig, neutral  
und kompetent.

Regionale  
Energieberatung  
Thun Oberland-West

Die öffentliche Energieberatung.  
033 225 22 90 - regionale-energieberatung.ch

Kurzberatungen unterstützen. Highlight war ein SRF-Beitrag zur Abstimmung Klimaschutzgesetz, in dem wir als öffentliche Energieberatung für einen Auftritt angefragt wurden.

### **Weiterbildung von Fachpersonen**

Im Juli haben wir Fachpersonen per Newsletter über Aktuelles im Energiebereich informiert. Im November konnten wir das Energiepraxis-Seminar für EMN-Ausstellende und -Kontrollierende erneut im gewohnten Rahmen durchführen. Zudem hat das Regierungsstatthalteramt Thun im Juni 2023 wieder eine Bauverwaltertagung durchgeführt, an der wir zu aktuellen Themen (Revision KEnG, Erfahrungen im Alltag) referieren konnten.

### **Weitere Aktivitäten**

- Für Öffentlichkeitsarbeit wurden 239 Stunden eingesetzt (Website, Publireportagen, Klimatalks, Infoanlässe Energieregion Thunersee, Eigenheim sowie Bau- und Energiemesse Bern).
- Die Gemeindezeitungen der Region Thun Oberland-West wurden drei Mal mit Artikeln bedient (Auflage 3 x 20'000 Exemplare). Die Textvorlage wurde auch der Energieberatung Oberland-Ost zur Verfügung gestellt.
- Drei Publireportagen zu Energiethemen in einer Gesamtauflage von 3 x 94'000 Exemplaren, wurden durch die Energieberatung im Auftrag des Kantons im Energieberatungsmandat organisiert und verfasst. Die Publikationskosten wurden durch den Kanton Bern und die Energiestädte Thun („ThunMagazin“), Spiez („Spiez-Info“) und Interlaken („Bödéli-Info“) finanziert.
- Die Gemeinde Saanen wurde bei der geplanten Einführung eines kommunalen Förderprogramms begleitet.

### **Ergänzende Dienstleistungen ausserhalb Energieberatungsmandat mit starkem Bezug zur Tätigkeit der Regionalen Energieberatung TOW**

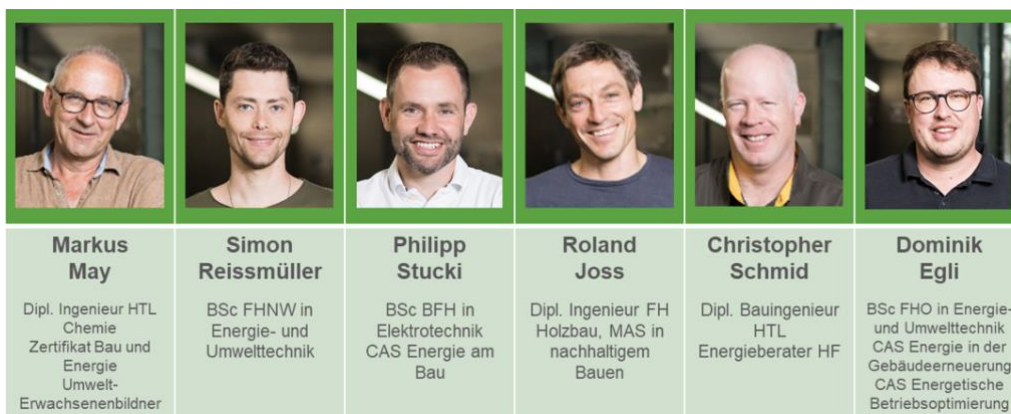
Nebst dem Energieberatungsmandat der Region werden durch die Energie Thun AG weitere Dienstleistungen zu Vollkosten angeboten und erbracht:

- Führen der Energiebuchhaltung gemeindeeigener Liegenschaften und Institutionen von knapp 200 Gebäuden. Dies ergibt wertvolle Kontakte zu Gebäudeverantwortlichen und Mitarbeitenden der Liegenschaftsdienste.
- Kontrolle energietechnischer Massnahmenachweise für rund 50 Gemeinden der Region und 4 Regierungsstatthalterämter. Die Anzahl der geprüften Gesuche ist mit 550 gegenüber dem Vorjahr (519) wieder leicht angestiegen. Die Gesuchsabwicklung über eBau hat sich eingespielt.
- Durch die EMN-Kontrolle festigen unsere Energieberater ihre hohe Fachkompetenz und sind im Vollzug der Energiegesetzgebung stets auf dem neusten Stand. Davon profitieren auch Kunden und Kundinnen, die sich bei der Regionalen Energieberatung TOW beraten lassen.
- Impulsberatung «erneuerbarheizen» von EnergieSchweiz: Die Nachfrage war anhaltend hoch; falls es bei einer Beratung um einen reinen Heizungsersatz ging, haben wir Anfang Jahr auf Impulsberatungen gesetzt. Damit konnten wir das Stundenbudget der öffentlichen EB entlasten; insgesamt haben wir 56 Impulsberatungen mit einem Aufwand von rund 360 Stunden durchgeführt. Alle Energieberater sind akkreditierte Impulsberater, drei davon ebenfalls für grosse Impulsberatungen (Mehrfamilienhäuser).
- Unterstützung beim Aufbau des Förderprogramms Energieeffizienz der Stadt Thun und Führen der Geschäftsstelle ab dem 1. August 2023.
- Beratung von Gewerbe- und Industriekunden (Zielvereinbarungen für insgesamt 22 Betriebsstandorte).

## Beratungsteam

Wir konnten unser Beratungsteam weiter verstärken. Per 1. Juni 2023 hat Dominik Egli die Arbeit aufgenommen. Er hat sich gut eingearbeitet und ist bereits hoch motiviert im Einsatz.

Ab 1. Januar 2024 übernimmt Philipp Stucki die Stellvertretung der Leitung der EBS. Christopher Schmid hat sich entschieden, die ad interim-Stellvertretung der Leitung EBS per Ende 2023 abzugeben. Wir danken ihm für seinen Einsatz als Stellvertreter und sind froh, ihn weiterhin in unserem Beratungsteam zu haben.



## Fazit und Ausblick 2024

Die Nachfrage nach Energieberatungen war auch 2023 anhaltend hoch. Anfang Jahr hatten wir zahlreiche Beratungen als Impulsberatung durchgeführt, um das Budget zu entlasten. Das hatte zur Folge, dass wir Ende Jahr das Budget für einmal nicht ganz ausschöpfen konnten.

Obwohl aktuell die Versorgungssituation nicht so angespannt ist wie noch vor einem Jahr, bleiben die aktuellen Konflikte Realität. Die Verringerung der Auslandsabhängigkeit kann am besten durch Energieeffizienz – vielleicht sogar auch durch Suffizienz – und die Nutzung einheimischer erneuerbarer Energie erreicht werden. Diese Massnahmen sind gleichzeitig auch gut fürs Klima – immerhin war 2023 das wärmste Jahr seit Beginn der weltweiten Aufzeichnungen im Jahr 1850!

Mit Blick auf diese grossen energie- und klimapolitischen Herausforderungen ist aus unserer Sicht eine unabhängige und starke öffentliche Energieberatung wichtiger denn je. Nicht zuletzt auch deshalb hat wohl der Grosse Rat des Kantons Bern ab 2024 eine Erhöhung des Staatsbeitrags auf das gesetzliche Maximum von CHF 1.50 pro Einwohner und Jahr beschlossen. Damit steht der EBS ein deutlich höheres Budget zur Verfügung, mit dem wir unsere Aktivitäten ausbauen und verstärken können. Wir haben entsprechende Vorschläge vorbereitet und werden diese an der Startsitung 2024 mit der Auftraggeberschaft besprechen. Erste Massnahmen sind bereits in Umsetzung, so z. B. der Auftritt auf Social Media (LinkedIn), Online-Werbung und verstärktes Thematisieren von Klimafragen.

2023 wurde das Energieberatungsmandat erneut öffentlich ausgeschrieben. Über den Zuschlagsentscheid haben wir uns ausserordentlich gefreut. Wir sind top motiviert, auch weiterhin für die Region Thun Oberland-West die öffentliche Energieberatung sicherzustellen – dies wie gewohnt: **unabhängig, neutral und kompetent.**

## Kommission Wirtschaft

---

### Entwicklung Wirtschaft

---

Die zwei Wirtschaftsumfragen 2023 in der Region haben ergeben, dass die Unternehmen Lohnerhöhungen für 2024 planen, jedoch mit differenzierten Steigerungsraten je nach Sektor. Während der Service Public eine Erhöhung von 2% vorsieht, liegen die Erhöhungen in Industrie, Handel, Dienstleistungen und Bausektor zwischen 1.00% und 1.80%. Dennoch geben 23% der befragten Unternehmen an, keine Erhöhungen durchführen zu können, und ein Betrieb plant sogar eine Senkung der Lohnsumme.

In Bezug auf den Arbeitsmarkt zeigt sich eine gemischte Entwicklung. Obwohl einige Betriebe im vergangenen Jahr Stellen abbauen mussten, konnten diese Verluste durch andere Betriebe mehr als kompensiert werden. Besonders im Bauwesen ist jedoch eine Reduzierung zu verzeichnen. Für 2024 planen die Unternehmen eine leichte Stellenerhöhung.

Die Ausbildungssituation ist ebenfalls herausfordernd, da das Angebot an Ausbildungsplätzen leicht gesunken ist, hauptsächlich aufgrund der Schwierigkeit, qualifizierte Lernende zu finden. Mehrere Ausbildungsberufe bleiben unbesetzt.

In Bezug auf die Umsatzerwartungen zeigen etwa 25% der Betriebe eine rückläufige Entwicklung für 2024, während die Hälfte mit einer Zunahme rechnet. Bei Investitionsabsichten für 2024 herrscht eine gewisse Zurückhaltung.

Insgesamt lassen die Ergebnisse der Umfrage darauf schliessen, dass für 2024 keine grossen Veränderungen zu erwarten sind. Trotz positiver Signale in Bezug auf Lohnerhöhungen und Beschäftigungsausblick herrscht im Bausektor weiterhin Unsicherheit.

### Arbeitszonen-Pool

---

Mit der Umsetzung des regionalen Arbeitszonen-Pools wird angestrebt, die zukünftigen Arbeitszonenpotentiale für reine Arbeitszonen zusammenzulegen und auf geeignete, gemeinsame Standorte mit regionaler oder gar überregionaler Bedeutung zu konzentrieren. So entstehen innerhalb der Agglomeration grössere, gestärkte Wirtschaftspärke an idealer Lage, die gemeinsam vermarktet und entwickelt werden können. Die Synergien unter den Gemeinden, insbesondere in den Bereichen Standortmarketing und Raumplanung, sowie unter dem lokalen Gewerbe können dadurch optimaler genutzt werden.

Die Idee zum Aufbau eines regionalen Arbeitszonen-Managements geht auf die Modellstudie «Überkommunale Nutzungsplanung von Arbeitszonen in der Agglomeration Thun» aus den frühen 2010er-Jahren zurück, wurde jedoch aufgrund von verschiedenen Entwicklungen (u.a. Arbeitszonenbewirtschaftung Kanton Bern, Aufbau Standortdatenbank WRT) immer wieder zurückgestellt. Nun sollen der Bedarf und die Ausrichtung dafür geprüft werden (ab 2024).

2023 wurden im Rahmen der Erarbeitung des AP 5. Generation Grundlagen zu den regionalen Arbeitszonen (Arbeitsschwerpunkten) aufgearbeitet. Diese dienen nun für die weiteren Schritte und Entscheide zum Aufbau eines Arbeitszonen-Managements.



## Mobilitätsmanagement Agglomeration Thun

---

Nach der Vergabe des externen Koordinationsmandates wurde 2022 mit der Umsetzung des Konzeptes Mobilitätsmanagement gestartet. Begleitet wird die Umsetzung durch die Kommission Energie und Mobilität. Im Frühling 2023 informierte der bisherige Mandatsnehmer die Geschäftsstelle ERT, dass das Mandat nicht weitergeführt werden kann. Aus diesem Grund musste das Projekt Mobilitätsmanagement Agglomeration Thun neu organisiert werden, wobei mit dem Büro für Mobilität AG (Bfm) rasch eine neue Auftragsnehmerin gefunden werden konnte. Gleichzeitig wurde das Umsetzungsprogramm gemeinsam mit Bfm überarbeitet und durch die Kommission Energie und Mobilität verabschiedet. Die Reorganisation des Projektes konnte im Herbst 2023 abgeschlossen werden; anschliessend wurden im Rahmen des Mobilitäts-Apéro der Stadt Thun vom 21. November 2023 die neuen Angebote vorgestellt.

Das angepasste Mobilitätsmanagement-Programm 2024 – 2026 beinhaltet zum einen kostenlose Impulsberatungen zu Mobilitätsfragen für Gemeinden und Unternehmen, zum anderen wird ein jährlicher Netzwerkanlass für Gemeinden zu einem spezifischen Thema durchgeführt. 2024 findet der Anlass Ende April in Spiez zum Thema «Elektromobilität» statt. Die Plattform [www.spur-wechsel.ch](http://www.spur-wechsel.ch) wurde im Rahmen der Neukonzeption ebenfalls überarbeitet und wird während der kommenden Programmjahre laufend aktualisiert.

## Bike ERT

---

Das Projekt «Bike ERT» wurde zur Umsetzung des Masterplans Mountainbike ERT von 2019 definiert und wird über die Neue Regionalpolitik (NRP) von Bund und Kanton mitfinanziert. Seit dem Projektbeginn im Jahr 2021 konnte die geplante Koordinationsstelle Bike ERT aufgebaut und die Arbeit in den zentralen Handlungsfeldern vorangetrieben werden. Die fachliche Verantwortung für das Projekt trägt die Kommission Energie und Mobilität. Die Koordinationsstelle wird gemeinsam durch die Geschäftsstelle ERT, den Verein Bikepark Thunersee sowie die Bikeplan AG (externer Berater) betrieben.

Kurze Zusammenfassung der Tätigkeit im vergangenen Jahr: Einer der Schwerpunkte 2023 lag weiterhin auf der Umsetzung von Infrastrukturprojekten parallel zur laufenden Richtplanung Bike ERT. So wurden unter anderem Projekte für neue Bikewege in Sigriswil, Hilterfingen und Steffisburg im Austausch mit den Gemeinden, Grundeigentümern und weiteren beteiligten Stellen erarbeitet. Erste Baugesuche können voraussichtlich im kommenden Jahr eingereicht werden.

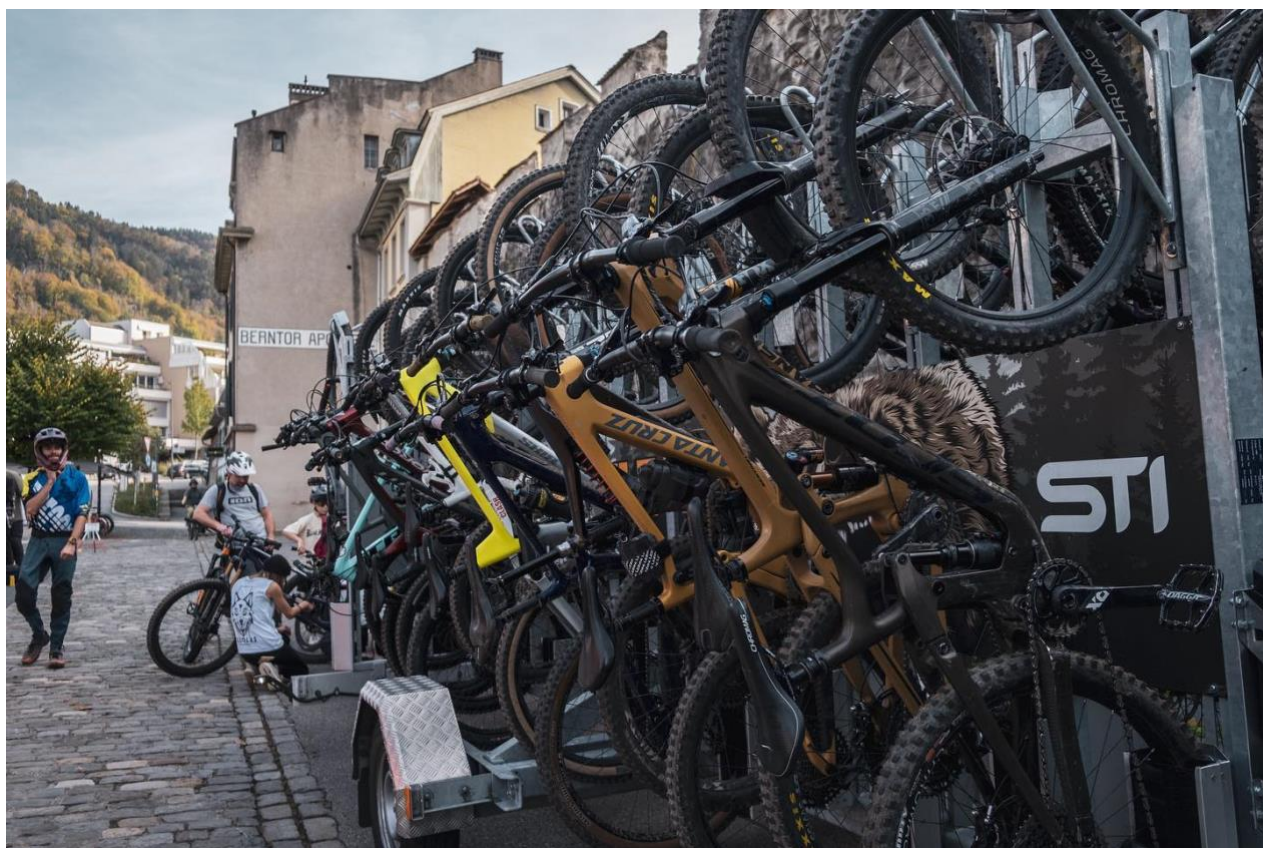
Nebst der Infrastruktur konzentrierte sich die Arbeit der Koordinationsstelle auf die bikespezifische Angebotsentwicklung und die Stärkung der Zusammenarbeit von beteiligten Leistungsträgern. Dies beinhaltet zum einen die Beratung und Unterstützung von touristischen Leistungsträgern bei Kommunikationsmassnahmen oder der Entwicklung von neuen Angeboten. Ein Beispiel dafür ist die Erarbeitung einer Strategie für die Weiterentwicklung des Bikeparks Wiriehorn gemeinsam mit den Bergbahnen. Erste Massnahmen aus dem erarbeiteten Masterplan sollen voraussichtlich 2024 im Rahmen des Projektes umgesetzt werden. Ein weiteres Beispiel ist die Erarbeitung von Massnahmen zur Verbesserung des Biketransports im öffentlichen Verkehr gemeinsam mit der STI. Auch hier ist eine Umsetzung von Massnahmen für 2024 geplant.

Ein wichtiges Teilprojekt ist die Förderung des Mountainbikens bei Kindern und Jugendlichen, wobei bereits 2022 gemeinsam mit dem Amt für Bildung und Sport der Stadt Thun ein Konzept erarbeitet wurde. Diesbezüglich konnte 2023 unter der Leitung von Swiss Cycling ein Netzwerkanlass mit Vereinen und Guides durchgeführt werden, mit dem Ziel die Zusammenarbeit der Akteure und die Koordination der Angebote zu verbessern. Weiter konnte 2023 ein Angebot für Mountainbiken im freiwilligen Schulsport aufgegleist werden, welches ab 2024 für Kinder in Thun buchbar sein wird.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Verein Bikepark Thunersee wurde ebenfalls weitergeführt. Nebst der Einführung des neuen Gönnersystems im April wurde 2023 die Reorganisation des Vereins begleitet. So wurden unter anderem die Tätigkeitsbereiche definiert, der Vorstand neu aufgestellt und der Aufbau einer neuen Geschäftsstelle vorangetrieben. Ziel ist es, dass der Verein in Zukunft professionell geführt wird und

so zusätzliche Aufgaben bei der Umsetzung von Mountainbike-Infrastrukturen in der Region übernehmen kann.

Die Projektlaufzeit ist bis Ende 2024 vorgesehen. Aufgrund der Verzögerung des Richtplanverfahrens wird eine Verlängerung der Laufzeit geprüft, sodass nach Abschluss des Richtplans die Umsetzung von Routen ebenfalls durch die Koordinationsstelle begleitet werden kann. Bei Anliegen zum Thema Mountainbike oder allfälligen Projektideen können sich interessierte Gemeinden oder Leistungsträger weiterhin direkt an die Koordinationsstelle bzw. die Geschäftsstelle ERT wenden.



Bikeshuttle Goldiwil (Foto: Verein Bikepark Thunersee)

## Velohauptroute Münsingen - Thun

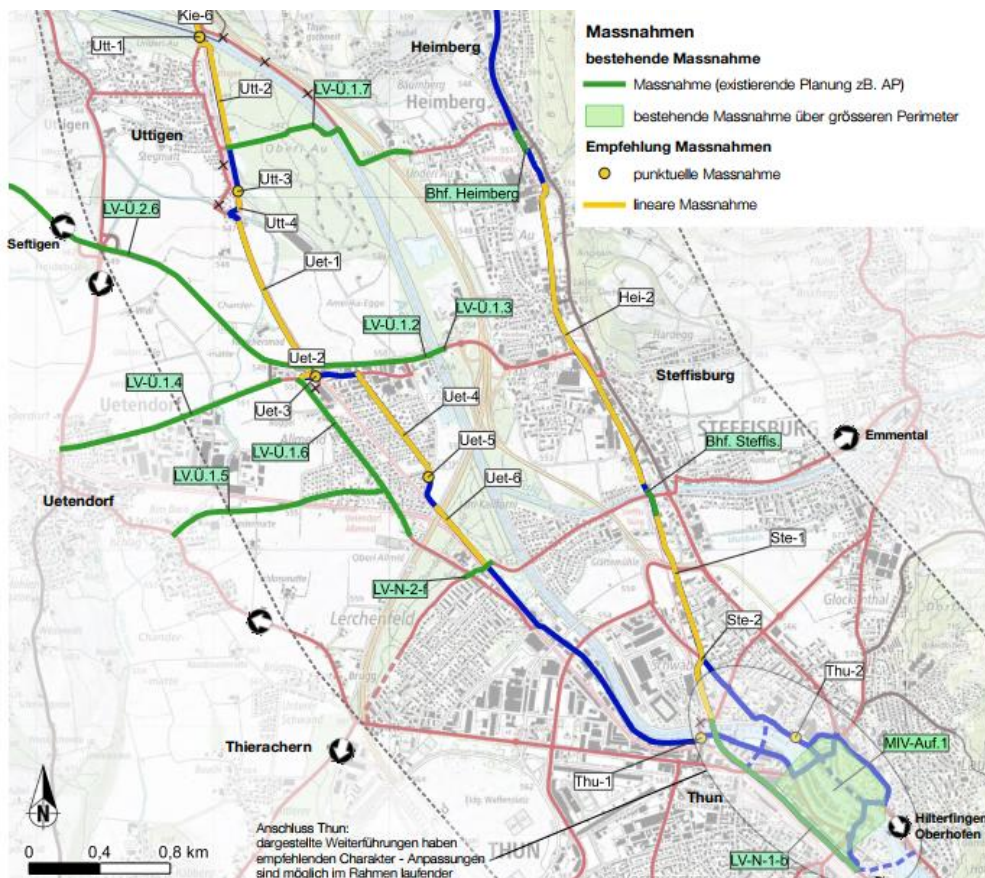
---

Bei der Planungsstudie Velohauptroute Münsingen – Thun handelt es sich um ein regionsübergreifendes Projekt, das im Herbst 2021 gemeinsam mit der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) gestartet wurde. Die Verbindung Münsingen – Thun ist eine wichtige radiale Velohauptroute von regionaler und kantonaler Bedeutung. Diese weist aktuell noch Netzlücken und Sicherheitsdefizite auf.

Die fachliche Verantwortung für das Projekt trägt seitens des ERT die Kommission Energie und Mobilität. Die Projektleitung erfolgt im Co-Lead mit der RKBM. Für die Erarbeitung der Planungsstudie wurde eine Begleitgruppe eingesetzt, in der die betroffenen Gemeinden beider Regionen sowie der Kanton (Tiefbauamt, OIK, AGR) und wichtige regionale Organisationen (u.a. Pro Velo, SchweizMobil) vertreten sind. Auftragnehmerin der Studie ist das Ingenieurbüro Transitec aus Bern.

Finanziert wird die Studie einerseits durch einen Beitrag des Kantons (75% der anrechenbaren Kosten) sowie durch Regionsbeiträge (restliche 25% je hälftig durch ERT und RKBM).

Die Planungsstudie der Velohauptroute Münsingen Thun wurde 2023 erfolgreich abgeschlossen. Die Massnahmen werden gruppiert in das AP5 einfließen und die Umsetzung wird gemeinsam mit den Gemeinden und dem Kanton angegangen.



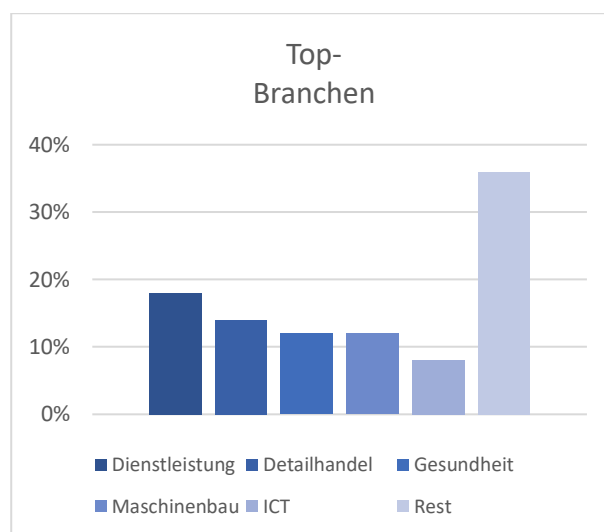
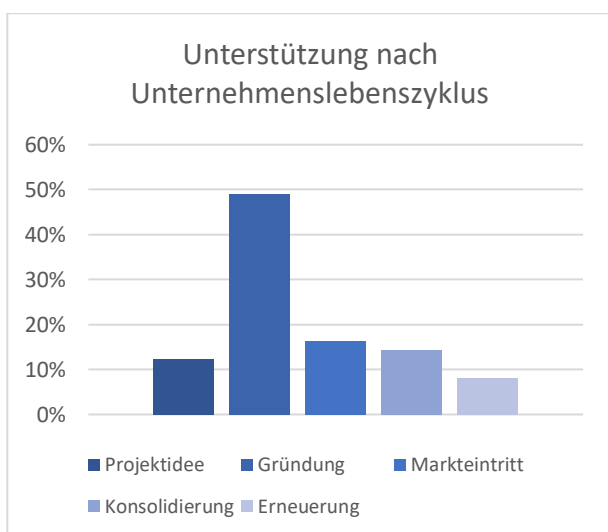
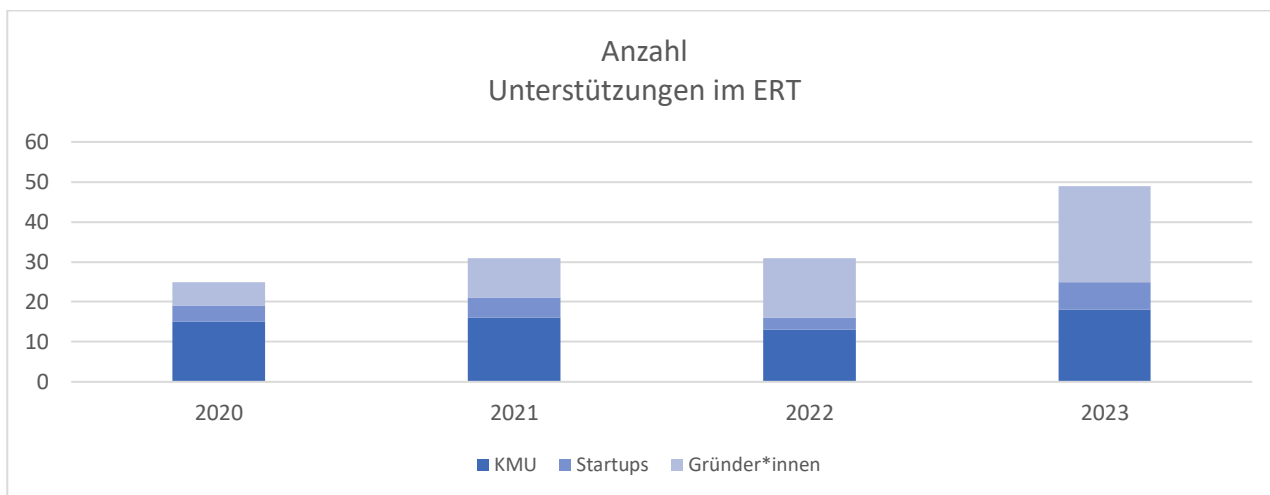
Kurz- und mittelfristige Massnahmen im ERT-Perimeter. Dazu kommen langfristige Massnahmen an der Uttigenbrücke sowie ein direkter Weg dem SBB-Trasse entlang zwischen Uttigen und Thun.

## Energieregion Thunersee

Um die Klimaziele des Bundes erreichen zu können, sind auch die Gemeinden gefragt, ins Handeln zu kommen. Anhand einer Energieregion kann eine organisierte Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, Unternehmen, verschiedensten Stakeholdern und Einwohnerinnen und Einwohnern geschaffen werden. Der Prozess zum Aufbau einer Energieregion startete im Mai 2021, wobei ein Konzept zu den verschiedenen Projektphasen ausgearbeitet wurde. Im Jahr 2022 wurde über Sinn und Zweck einer Energieregion diskutiert. Die Gemeinden des Perimeters der Kommission Wirtschaft erhielten einen Letter of Intent (LOI), welcher von 6 Gemeinden unterzeichnet wurde (Heimberg, Oberhofen, Steffisburg, Thun, Thierachern, Spiez). Damit haben sich diese LOI-Gemeinden bereiterklärt, beim Aufbau der Energieregion mitzumachen. Anfang 2023 trafen sich die 6 Gemeinden unter der Leitung des ERT für eine Startsitung, wobei der weitere Verlauf des Aufbaus der Energieregion besprochen und geplant wurde. Da der ERT nur bis zum Zeitpunkt der LOI-Unterzeichnung den Aufbau mitfinanziert hat, wurde das Projekt bei der Startsitung im Frühling 2023 an die Gemeinden zur Weiterführung übergeben.

## be-advanced

Die be-advanced AG begleitet Unternehmerinnen und Unternehmer auf dem Weg zum Erfolg. Sie bietet Unternehmerinnen und Unternehmern im Kanton Bern mit KMU-Coachings, einem Startup-Programm, Gründerberatungen sowie Vernetzungen ein umfangreiches Angebot. be-advanced ist auch im Entwicklungsraum Thun aktiv:



Haben auch Sie eine Geschäftsidee oder suchen Unterstützung, um Ihr Unternehmen einen Schritt weiterzubringen? Dann melden Sie sich für ein unverbindliches Erstgespräch: [be-advanced.ch/kontakt](https://be-advanced.ch/kontakt) – zäme für bärenstarkes Unternehmertum!



Die Berner Vernetzungsplattform für Innovation + Unternehmertum [www.be-connected.ch](https://www.be-connected.ch) unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer zudem mit zahlreichen Angeboten.

### **Jahresbericht des Präsidenten von Thun-Thunersee Tourismus (TTST)**

Die äusserst positive Entwicklung nach den pandemiebedingt schwierigen Zeiten setzt sich kontinuierlich fort – zur Freude aller am Tourismus Beteiligten. Das Geschäftsjahr 2023 stellt für den Verein wiederum einen Erfolg dar. Mein Dank und mein Lob gehen an unsere Leistungserbringer in der Stadt Thun und rund um den Thunersee, die mit ihren qualitativ hochstehenden Produkten und Angeboten unsere Gäste tagtäglich beglücken.

#### **Unser touristisches Gesamtpaket ist top**

Die malerische Region mit ihrer atemberaubenden Naturschönheit stellt gewiss einen beneidenswerten Standortvorteil dar. Diese erfreuliche Feststellung als Begründung für den Erfolg unserer Tourismusregion anzubringen, wäre viel zu kurz gegriffen. Es sind Vielseitigkeit, Attraktivität und Qualität, die unsere Gäste in unsere Region locken und zum Verweilen verführen.

#### **TTST mit Rekordergebnis**

Die Hotels in der Stadt Thun und rund um den Thunersee haben im Kalenderjahr 2023 erneut einen Logiernächterekord erzielt. Hut ab vor dieser Spitzenleistung! Die Zahl der Übernachtungen stieg um 1.42 Prozent auf 527'486. Die Stadt Thun verzeichnet dabei mit 149'380 Hotelübernachtungen wiederum ein Spitzenresultat. Erwähnenswert sei hier, dass Schweizer Touristen und Touristinnen weiterhin das wichtigste Marktsegment für die Stadt Thun und die Region Thunersee darstellen.

#### **Sinnhafte Kollaboration TTST und Leistungserbringer**

In den letzten beiden Jahren konnte die Innenarchitektur des Vereins gezielt gestärkt und gefestigt werden. Diese getätigte Organisationsentwicklung lässt dank klarer Aufgabenverteilung und benötigter Ressourcen eine Verbesserung des Managements und der laufenden Geschäfte zu. Den Mitarbeitenden sämtlicher Stufen und Funktionen des TTST ist es gelungen, die lokalen Tourismusvereine, Gemeinden und touristischen Leistungsträger und Leistungsträgerinnen optimal und mit klarer Strategie zu unterstützen. Somit konnte der Wirtschaftszweig Tourismus in unserer Region gezielt gestärkt und die Wertschöpfung erhöht werden.

#### **Möglichkeiten von Reinvestition der Einnahmen**

Wenn ein Überschuss erzielt wird, sollen bekanntlich freiwerdende Einnahmen gezielt und bedacht wieder investiert werden. Der Vorstand hat aufgrund der positiven finanziellen Entwicklung Grundsätze für finanzielle Unterstützung an touristische Organisationen, Veranstaltungen und Projekte verabschiedet. Dabei wird darauf geachtet, bei finanziellen Engagements regionale Veranstaltungen und Organisationen mit einem touristischen Mehrwert für unsere Region zu berücksichtigen; resp. solche, die einen überregionalen Charakter ausweisen. Bei sämtlichen Engagements wird angestrebt, echte Partnerschaften aufzubauen und vorhandene Synergien zu nutzen. Der Vorstand geht mit solchen Vergabungen jedoch bewusst, nachhaltig und behutsam um. Gerne weise ich auch darauf hin, dass für einen Verein eine hohe Eigenkapitalquote ein wichtiger Sicherheitsfaktor darstellt, um bei wirtschaftlich schwierigen Zeiten gewappnet zu sein.

#### **ÖV-Inkludierung in der Gästekarte (Panoramacard)**

Die Gästekarte unserer Destination Thun-Thunersee Tourismus bietet zahlreiche Vergünstigungen im definierten Vereinsperimeter. Sie umfasst ebenfalls die freie Nutzung des öffentlichen Verkehrs auf den meisten Linien der STI sowie auf der Postauto Line 60 zwischen Spiez und Leissigen. Mit Einführung des integralen Tarifverbundes (ITV) Libero in der Region Thun müsste die Gültigkeit der Gästekarte in eine Zonengültigkeit umgewandelt werden. Dieser Prozess stellt TTST vor grosse Herausforderungen. Diese wurden in den letzten beiden Jahren aktiv, konkret und lösungsorientiert angegangen. So konnte zum Beispiel Ende Kalenderjahr eine unter Mitwirkung des Kantons Bern (AöV), touristischer Partner,

Leistungserbringender und öffentlicher Verkehrsunternehmungen (Libero, BLS, STI, Postauto) eine von TTST in Auftrag gegebene Studie abgeschlossen werden. Sie zeigt den Preis für die enthaltenen öV-Leistungen auf. Der Vorstand hat im Wissen des neuen Preisschildes mögliche Szenarien entwickelt, beschlossen und zur Weiterbearbeitung in Auftrag gegeben. Ich halte Sie auf dem Laufenden.

### **Weitere (heitere) Handlungsfelder des Präsidenten**

Nebst der oben genannten Herausforderung setzte ich mich in den vergangenen zwölf Monaten lustvoll in weiteren Handlungsfeldern ein. Die effektive Weiterentwicklung des Vereins und dessen Interesse standen dabei stets im Zentrum sämtlicher Bemühungen: Weiterführung des IRONMAN in Thun, Ausbau und Stärkung des Geschäftsfeldes MICE, Einsetzung eines Produktmanagers Panoramacard oder die Fokussierung auf den Kulturtourismus in unserer Region lassen sich hier als kleine Auswahl nennen.

### **Stringente personelle Zusammensetzung im Vorstand**

Die Zusammenarbeit im seit der letzten Mitgliederversammlung neu zusammengesetzten Vorstand ist stimmig, angenehm, zielorientiert und unterstützend. Die Mitglieder mit unterschiedlichstem touristischen Hintergrund bringen ihre Kompetenz und ihre Erfahrung in die Führung des Vereins ein. Es ist mir eine Freude und Ehre, diesem Gremium vorstehen zu dürfen.

### **Kündigung der Geschäftsführung**

Als Präsident walte ich ebenfalls als Bindeglied zwischen operativer und strategischer Ebene. Dabei ist der Geschäftsführer jeweils meine erste und wichtigste Ansprechperson. Gegenseitiges Vertrauen ist dabei Voraussetzung und Bedingung für das Gelingen. Die im Dezember 2023 eingegangene Kündigung traf mich zwar nicht unerwartet, stimmte mich trotzdem traurig. Im Sommer 2024 wird uns Geschäftsführer Lorenz Blaser nach vier Jahren erfolgreichen Wirkens verlassen, um eine andere berufliche Herausforderung anzunehmen. Der TTST bedauert diesen Entscheid - wir wünschen unserem COO bis zum Sommer 2024 weiterhin viel Erfolg.

Michel Weber  
Präsident Thun-Thunersee Tourismus

## Echo aus den Mitgliedergemeinden

---



(Foto: Regina Fuhrer-Wyss)

*Burgistein ist eine kleine Gemeinde ganz am Rande der Planungsregion Entwicklungsraum Thun ERT. Hin und wieder tauchen in Diskussionen bei uns Fragen zum ERT auf. Was bringt uns der ERT? Was nützt er uns? Was macht er überhaupt?*

*Als Mitglied der Geschäftsleitung des ERT's konnte ich einen vertieften Einblick gewinnen. Es ist mir klar, dass der ERT als Planungsregion ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Kanton und den einzelnen Gemeinden ist und die Interessen der Region und ihrer Gemeinden gegenüber dem Kanton wahrnimmt. Der ERT übernimmt in dieser Funktion sehr viele Aufgaben, fördert die regionale Zusammenarbeit der Gemeinden und damit die soziale, wirtschaftliche und ökologische Gemeinschaft.*

*In den letzten Jahren hat sich der ERT kontinuierlich weiterentwickelt. Es hat sich nun jedoch gezeigt, dass die Strukturen dadurch unübersichtlicher und komplizierter geworden sind. Die Geschäftsleitung hat sich mit dieser Thematik intensiv auseinandergesetzt und jeweils auch die Delegiertenversammlung in ihre Überlegungen einbezogen und den Handlungsbedarf aufgezeigt.*

*An der Delegiertenversammlung im Dezember 2023 wurde mit klarem Mehr ein Richtungsentscheid zu einer Variante ERT plus gefällt. Mit diesem zukunftsweisenden Entscheid kann jetzt ein Vorschlag zur Bereinigung der Strukturen und Abläufe erarbeitet werden.*

*Das Ziel ist, dass die Aufgaben und Abläufe des ERT's klar und nachvollziehbar sind und dass die Gemeinden den vielseitigen Nutzen unserer Planungsregion wahrnehmen. Ich bin überzeugt, mit neuen Strukturen wird der ERT für alle fassbarer.*

*Der ERT leistet einen Beitrag zu einem besseren Verständnis zwischen Stadt, Agglomeration und Land, das liegt mir sehr am Herzen. Bleiben wir dran!*

Regina Fuhrer-Wyss

Gemeinderätin Burgistein und Geschäftsleitungsmitglied ERT

---

## Neue Kälteanlage für die Hot Shot Arena

*Auf der Kunsteisbahn in Oberlangenegg, besser bekannt als Hot Shot Arena, wird das Eis mit einer neuen Kälteanlage produziert. Diese wurde von der 3H44 AG als Eisbahnbetreiberin in der Saisonpause 2023 installiert. Die Umsetzung des Projekts wurde dabei auch unterstützt mit Mitteln der kantonalen Wirtschaftsförderung im Entwicklungsraum Thun (ERT).*

*Weil das alte System aus dem Jahre 1995 leckte und das Kühlmittel aus Umweltschutzgründen nicht mehr lieferbar war, fasste der Verwaltungsrat 2021 den Beschluss zur Erneuerung. Nach umfangreichen Abklärungen im Jahr 2022 wurden Anfang 2023 Offerten eingeholt und die Aufträge vergeben an Unternehmen, die mit der Eisbahn eng verbunden sind. Ende April wurde frische Elektrik installiert für die neue Anlage, die in der Folge eingebaut wurde. Dafür waren weiter noch bauliche Anpassungen und Sanitärinstallationen erforderlich. All diese Arbeiten wurden in der Sommerpause ausgeführt, damit die neue Anlage ab August schrittweise in Betrieb genommen und eingestellt werden konnte. Wegen Problemen beim Eisaufbau konnte die neue Saison eine Woche später als geplant erst am 25. September starten.*

*Die 3H44 AG investierte in die neue Anlage allein fast eine halbe Million Franken. Das ist leicht mehr als veranschlagt. Mit den weiteren Arbeiten in den Bereichen Elektrik und Sanitär belaufen sich die Endkosten auf fast 700'000 Franken für die neue Kältetechnik. Beiträge daran in einer Gesamthöhe von gut 150'000 Franken entrichten neben der Wirtschaftsförderung der Sportfonds des Kantons Bern und das Förderprogramm Pro Kilowatt zum Energiesparen. Es ergaben sich in den ersten Betriebsmonaten denn auch Kosteneinsparungen beim Stromverbrauch für die Eisproduktion, jedoch noch nicht im erhofften Ausmass. Dafür müsse betrieblich noch gearbeitet werden, stellte der Verwaltungsrat fest. Dieser befasst sich noch mit einem weiteren Projekt: der Installation einer Solaranlage auf dem Dach der Eisarena.*

Andreas Tschopp  
Sekretär und Medienverantwortlicher der 3H44 AG



Nach dem Einbau einer neuen Kälteanlage soll auf dem Dach der Hot Shot Arena bald auch Solarenergie produziert werden. (Foto: 3H44 AG)



## Finanzen

Bilanz 2023

Bilanz per	31.12.23	31.12.22
<b>A K T I V E N</b>		
UMLAUFVERMÖGEN		
AEK Bank 1826 - Konto-Korrent	62'335.98	390'695.48
AEK Bank 1826 - Sparkonto	140'491.45	189'821.50
AEK Bank 1826 - Sparkonto 2	250'851.25	0.00
Debitoren ERT	175'952.05	25'014.60
Debitoren KW	25'111.95	10'000.00
Verrechnungssteuer	854.55	0.00
Transitorische Aktiven ERT	31'574.00	31'000.00
Abgrenzung Projekte ERT	26'634.45	0.00
Abgrenzung Projekte KW	54'000.00	0.00
Abgrenzung Projekte	0.00	85'189.60
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	767'805.68	731'721.18
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>767'805.68</b>	<b>731'721.18</b>
<b>P A S S I V E N</b>		
FREMDKAPITAL		
Kreditoren ERT	179'114.45	98'640.25
Kreditoren KW	62'464.15	105'219.25
Transitorische Passiven ERT	2'650.00	1'500.00
Abgrenzungen Projektkosten ERT	3'000.00	0.00
TOTAL FREMDKAPITAL	247'228.60	205'359.50
EIGENKAPITAL		
Fonds "Kommission Wirtschaft"	112'351.40	165'256.74
Vereinskapital	408'225.68	361'104.94
TOTAL EIGENKAPITAL	520'577.08	526'361.68
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>767'805.68</b>	<b>731'721.18</b>

## Aufwände / Erträge ERT / Kommission Wirtschaft 2023

Bezeichnung	Rechnung 2023		Budget 2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Organe</b>	<b>12'880.00</b>		<b>20'000.00</b>	
Organe	12'880.00		20'000.00	
<b>Geschäftsstelle</b>	<b>217'291.20</b>		<b>245'000.00</b>	
Personalkosten	204'086.35		230'000.00	
Mietkosten	4'000.00		4'000.00	
Öffentlichkeitsarbeit	-		1'000.00	
Verwaltungsaufwand	7'454.85		8'000.00	
Mitgliederbeiträge	1'750.00		2'000.00	
<b>Energieberatung</b>	<b>65'873.00</b>		<b>66'000.00</b>	
Energieberatung	65'873.00		66'000.00	
<b>Kommission Wirtschaft</b>	<b>78'448.00</b>		<b>84'500.00</b>	
Kommissionsaufwand	-		1'000.00	
Projektbeiträge	-		500.00	
Aufwand Geschäftsstelle Kommission	8'448.00		13'000.00	
LV Stadt Thun Wi-Fö	70'000.00		70'000.00	
LV Stadt Thun Wi-Fö aus Fonds	-		-	
<b>Einnahmen ERT</b>		<b>483'455.80</b>		<b>482'500.00</b>
Kantonsbeiträge ERT		155'000.00		155'000.00
Ordentliche Mitgliederbeiträge ERT		328'455.80		327'500.00
Projektertrag Richtplan Windenergie		-		
<b>Einnahmen KW</b>		<b>113'279.70</b>		<b>118'000.00</b>
Kantonsbeiträge KW		-		-
Mitgliederbeiträge Komm. Wirtschaft		113'279.70		118'000.00
<b>Total Geschäftsstelle</b>	<b>374'492.20</b>	<b>596'735.50</b>	<b>415'500.00</b>	<b>600'500.00</b>
<b>Ertragsüberschuss Geschäftsstelle</b>	<b>222'243.30</b>		<b>185'000.00</b>	

## Aufwände Projekte ERT / Kommission Wirtschaft 2023

Bezeichnung	Rechnung 2023		Budget 2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Ertragsüberschuss Geschäftsstelle</b>	<b>222'243.30</b>		<b>185'000.00</b>	
<b>Projekte ERT</b>	<b>140'290.86</b>		<b>140'000.00</b>	
Umsetzung Abbau und Deponie	7'978.45		7'500.00	
Regio GIS Geoinformationssystem	15'186.10		15'000.00	
Vorbereitungsarbeiten RGSK 2025	-		-	
Aktualisierung RGSK-Daten RegioGIS	-		-	
Richtplan ADT	10'384.76		10'000.00	
Umsetzung Landschaftsrichtplan	7'628.35		7'500.00	
Vernetzung und Landschaftsqualität	12'181.25		15'000.00	
NRP Projektentwicklung	20'469.45		25'000.00	
NRP FP 2024-2027	5'458.45		10'000.00	
Mobilität & Energie	20'602.30		15'000.00	
Umsetzung Altersplanung ERT	10'349.70		10'000.00	
Entlastung pflegender Angehöriger	-		-	
Richtplan Windenergie	-		-	
Natur und Erholung im Tal der Zug	5'108.00		-	
Planung Mountainbike Richtplan	15'670.10		15'000.00	
Drumlinlandschaft Thuner Westamt	4'013.80		5'000.00	
Austauschanlass Umsetzung Landschaftsrichtplan (Thementische)	-		-	
Zukunft ERT	-		-	
Ausgangspunkte der Erholung (Folgeprojekt)	5'260.15		5'000.00	
Konzept Naherholung am Wasser (Seeufer)	-		-	
<b>Projekte Kommission Wirtschaft</b>	<b>87'737.04</b>		<b>92'500.00</b>	
Arbeitszonen-Pool	1'189.70		5'000.00	
RGSK Überarbeitung Mehrkosten	-		-	
Mobilitätsmanagement Agglo Thun	20'248.90		20'000.00	
Controlling AP	1'609.60		5'000.00	
Prüfprozess AP 4	-		-	
Roadmap AP 5 Generation	-		-	
Velohauptroute Münsingen-Thun	4'767.39		2'500.00	
Energierregion Thunersee	9'288.35		10'000.00	
Bike ERT	25'089.50		25'000.00	
Verkehrsstudie Thun l.-r. Seeseite	25'543.60		25'000.00	
<b>Projektbeiträge</b>	<b>-</b>		<b>1'000.00</b>	
Projektbeiträge	-		-	
Veloverkehr Massnahmen	-		1'000.00	
<b>Aufwandüberschuss Projekte</b>	<b>228'027.90</b>	<b>222'243.30</b>	<b>233'500.00</b>	<b>185'000.00</b>
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>		<b>-5'784.60</b>		<b>-48'500.00</b>

Gelber Bereich = Konti ERT

Blauer Bereich = Konti KW (Kommission Wirtschaft)

**FANKHAUSER & PARTNER AG**

Treuhand und Beratung

Dienstleistungen für Gemeinden  
KMU und Private

## Bericht der Revisionsstelle

an die Delegiertenversammlung

### Entwicklungsraum Thun

Als Revisionsstelle Ihres Vereins haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des **Entwicklungsraum Thun** für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Die Prüfung umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Als Revisionsstelle des Entwicklungsraum Thun empfehlen wir der Hauptversammlung, die Jahresrechnung mit Aktiven und Passiven von CHF 767'805.68 und einem Aufwandüberschuss von CHF 5'784.60 zu genehmigen.

Huttwil, 18. März 2024

**Fankhauser & Partner AG**

  
Roman Kauz

  
Andreas Fankhauser

# Impressum

<b>Geschäftsstelle ERT</b>	Manuela Gebert	Geschäftsführerin ERT
<b>Regionalpolitik</b>		
Neue Regionalpolitik	Mathias Julen / Simon Bürki	ALPGIS Raumentwicklung GmbH Projektleiter / Assistent Raum- und Regionalentwicklung
NRP-Förderprogramm 2024 - 2027	Mathias Julen / Simon Bürki	
<b>Agglomerationspolitik</b>		
Prüfprozess AP4	Emanuel Buchs / Maya Peter	ALPGIS Raumentwicklung GmbH Geschäfts- und Projektleiter / Projektleiterin
Controlling und Weiterentwicklung Agglomerationsprogramm	Emanuel Buchs / Maya Peter	
Verkehrsstudie Thun Innenstadt – rechte Seeseite	Maya Peter / Emanuel Buchs	
<b>Richtplanungen und Konzepte</b>		
RGSK 2025 / AP V+S 5. Generation	Emanuel Buchs / Maya Peter	
Umsetzung Landschaftsrichtplan	Ladina Glaus / Maya Peter	ALPGIS Raumentwicklung GmbH Projektleiterin
Umsetzung Abbau und Deponie ERT	Ladina Glaus / Emanuel Buchs	
Regionaler Teilrichtplan Mountainbike ERT	Mathias Julen / Emanuel Buchs	
<b>Weitere Projekte</b>		
Ökologische Vernetzung und Landschaftsqualität	Ladina Glaus / Maya Peter	
Kommission und Umsetzung Altersplanung	Maya Peter / Ladina Glaus	
Kommission Energie und Mobilität	Mathias Julen / Maya Peter	
<b>RegioGIS Berner Oberland</b>	Adrian Dahinden	ALPGIS AG, Projektleiter Geoinformation und Geoinformatik
<b>Regionale Energieberatung</b>	Energie Thun AG	Auftragnehmer Energieberatung
<b>Kommission Wirtschaft</b>		
Entwicklung Wirtschaft	Carlos Reinhard	Vertreter Wirtschaft Thun Oberland in der Kommission Wirtschaft
Arbeitszonen-Pool	Emanuel Buchs	
Mobilitätsmanagement	Mathias Julen / Maya Peter	
Bike ERT	Mathias Julen / Emanuel Buchs	
Velohauptroute Münsingen - Thun	Maya Peter / Emanuel Buchs /	
Energierregion Thunersee	Emanuel Buchs / Maya Peter	
be-advanced	be-advanced AG	
Regionaler Tourismus	Michel Weber	Präsident Thun-Thunersee Tourismus
Echo aus den Mitgliedergemeinden	Regina Fuhrer-Wyss	Mitglied GL ERT und Gemeinderätin Burgstein
	Andreas Tschopp	Sekretär und Medienverantwortlicher der 3H44 AG